

Good by America, Hello Florida 2008



USA-Touren 2008 (Planung)

Gibt es Leute, die keine Ahnung haben wo Florida genau liegt? Für alle, hier die Auflösung. Florida liegt im Südosten der USA, also rechts unten. Die gestrichelte Linie links oben zeigt den geplanten Verlauf meiner "Besides Southwest - Tour 2008" im Juni. Aber für diese Männertour ist noch vieles offen, auch der Verlauf selber ist noch nicht festgelegt. Die Tour dagegen wird kommen, ganz sicher und dann auch wieder als Live-Reisebericht.

Vorwort und Vorbereitung

Diesen Reisebericht beginne ich am Besten mit einem Zitat meiner Frau. In ihrem Fazit zur "We go west - Tour 2007" hat sie folgendes geschrieben: "... wir haben es bereits getan, wir haben schon wieder in die Landkarte geschaut, wir haben schon wieder ein Ziel für einen Familienurlaub im Westen, aber das wird diesmal doch 2 Jahre warten müssen, denn nächstes Jahr ist mal wieder unser Lieblingsfleck in Frankreich dran, ..."

Geflissentlich verschwiegen hat sie allerdings, dass der nächste USA-Urlaub nicht nur bereits geplant, sondern darüber hinaus schon fest gebucht war. Allerdings und in dieser Hinsicht hat sie im großen und ganzen die Wahrheit gesagt, nicht im Westen der USA. Der Familienurlaub im Westen der USA muss nun wirklich bis zum Jahr 2009 warten. Kein noch so taktisches Manöver meinerseits konnte dieses Mal daran etwas ändern. Diese Tatsache ist allerdings kein Grund den Kopf in den Sand zu stecken. Unser Ziel an Ostern heißt im Jahre 2008 - Florida.

Wie kam es zu dieser Entscheidung? Der Familienrat hatte getagt und als Ergebnis die Entscheidung ausgeworfen, dass wir 2008 im Sommer wieder einmal an die Atlantikküste Frankreichs fahren wollen. Jetzt könnte man natürlich die Frage aufwerfen, ob nicht der Mann im Hause Minimum 3 Stimmen zur Verfügung haben sollte. Aber alle Diskussionen in dieser Hinsicht führten nicht zum gewünschten Ziel. Es blieb bei einer Stimme für jedes Familienmitglied. Damit war ich überstimmt und der Frankreichurlaub nicht mehr abwendbar. Mitleid mit meiner Wenigkeit ist aber unangebracht, denn erstens ist Atlantikküste mit Meer, hoffentlich Sonne und einem wunderschönen Ferienhaus jetzt nicht wirklich als Niederlage zu begreifen und zweitens darf ich Ende Juni für fast 2 Wochen in den Westen fliegen. Stichwort "Besides Southwest - Tour 2008". Was es damit auf sich hat, etwas später dann auf diesem Kanal.

Aber irgendwie kamen meiner Familie dann doch erste Zweifel. Ein Jahr lang kein USA-Urlaub ist für einen USA-Virus Infizierten nur schwer vorstellbar. Keine Frage, meine Familie hat den Virus genau wie ich. Also hat meine Frau nach alternativen Möglichkeiten gesucht und dann den Vorschlag unterbreitet, an Ostern für 2 Wochen nach Florida zu fliegen. Der Auftrag an mich lautete: "Schau doch mal was ein Flug nach Florida für uns so kosten würde". Damit war im Grunde die Entscheidung schon gefällt. Jetzt musste nur noch der passende Flug gefunden werden. Gevatter Zufall kam hinzu und ich ergatterte ein Angebot von Lufthansa über einen Nonstopflug von Frankfurt nach Orlando, zu einem mehr als vernünftigen Preis. Auf jeden Fall bin ich mit meiner Familie noch nie so günstig über den Atlantik geflogen. Schon wenige Wochen später war der Flug 1000 EURO, in Worten



eintausend Euro, teurer. Wahnsinn! Ein bisschen hat auch der gute Dollarkurs, bzw. schlechte Dollarkurs müsste es eigentlich heißen, dazu beigetragen. Wir haben direkt über ticketfox.net gebucht und die Flugtickets in Dollar bezahlt. Eine feine Sache.

Der Mietwagen wurde wie schon einige Male zuvor über den ADAC gebucht. Irgendwelche Upgrades sind dieses Mal auch nicht notwendig. Wir haben uns einen Ford Explorer ausgesucht, wohlwissend, dass dieser selbstverständlich nur ein Kategoriebeispiel ist. In dieser Hinsicht hatte ich aber mit Hertz noch nie große Schwierigkeiten. Am Ende werden wir das für uns fünf passende Auto mit Sicherheit fahren. Allzu viele Meilen werden wir in Florida auch nicht im Auto sitzen. Es soll schließlich ein ruhiger Urlaub werden.

Ach ja und die Hotels und Motels der Rundreise haben wir auch schon wieder alle gebucht. Große Worte darüber, warum und wieso wir uns das immer wieder antun, muss ich nicht machen, da meine Meinung hierzu bekannt ist und sich auch nicht in den letzten Monaten geändert hat. Wer's denn genauer wissen will, der muss halt bei den vorhergehenden Familienurlaube nachlesen.

Florida?

1989 war ich zum ersten und einzigen Male in Florida. Gleichzeitig war dies auch mein erster Kontakt mit den USA. In einschlägigen Foren ist nachzulesen, dass es Menschen geben soll, die Florida als ihr Lieblingsurlaubsziel auserkoren haben und deshalb Minimum einmal pro Jahr über den Atlantik fliegen. Im Gegensatz dazu habe ich aber auch diverse Reiseberichte von Westküstenliebhaber gelesen, die an Florida kein gutes Haar ließen. Eigentlich ein Grund sich einmal selber umzusehen. Genau dies haben wir vor. Aber wer Florida sagt, der muss auch Disneyworld sagen. Zumindest wenn er Kinder sein Eigen nennt. Wir haben deren drei und deshalb beschlossen, wenn wir schon mal in Florida sind, auch gleich beim guten alten Walt einmal vorbeizuschauen. Letztendlich läßt es sich nicht verheimlichen, wir sind Disney-Fans. Im Disneyland Paris waren wir schon gefühlte 100x und wollen deshalb die Vergnügungsparks rund um Orlando einem verschärften Test unterwerfen.

Man merkt schon, wir fliegen mit durchaus gemischten Gefühlen in den Sonnenstaat. Aber wir lassen uns gerne überraschen. Wer weiß, vielleicht gefällt es uns ja so gut, dass wir Florida in unsere Liste der Lieblingsurlaubsländer aufnehmen.

Tourplanung Florida

Während wir im Westen oft wochen-, ja monatelang über die ideale Tourenkombination brüten, waren wir uns in Florida schnell einig. Da wir "nur" 12 Tage zur Verfügung haben und davon auch noch 4 Tage in Orlando bleiben wollen, war die Auswahl an Touren nicht gerade erschreckend groß. Will heißen, wir fragten uns nur, fahren wir rechts oder links rum. Entschieden haben wir uns schließlich für die Uhrenvariante, also rechts rum. Ziel ist es einen Überblick über Florida südlich von Orlando zu bekommen. Alles was nördlich von Orlando liegt, muss auf einen weiteren Urlaub im Sonnenstaat hoffen. Somit schaut die Tourenplanung doch sehr übersichtlich aus.



geplanter Routenverlauf

Der Höhepunkt aus meiner Sicht wird auf jeden Fall Dry Tortuga werden. An meinem 41. Geburtstag haben wir uns für diesen Trip von Key West aus entschieden. Darüberhinaus werden wir aber natürlich auch einen Abstecher in die Everglades machen. Wir werden an der Küste entlang nach Miami fahren. Auch dem Golf von Mexico werden wir einen Besuch abstatten und nicht zuletzt werden die letzten Tage des Urlaubes Walt Disney gehören. Am ersten Tag werden wir dann noch zusätzlich Cap Canaveral ansteuern. Ehrlich gesagt, freue ich mich ganz riesig auf diese 12 Tage. Es wird etwas besonderes werden. Einen Live-Reisebericht wird es jedoch nicht geben. Dafür ist die Zeit einfach zu kurz. Dieses Mal wird das ganze im Nachhinein aufbereitet und veröffentlicht. Ich hoffe trotzdem auf euer zahlreiches Erscheinen.

Der Urlaub kann kommen.

16.08.2008

Bleibt alles anders

Endlich ist es soweit. Der Countdownzähler hat ausgedient. Es geht los. Florida halt dich fest, wir kommen.

Noch letztes Jahr habe ich von den 9 Prüfungen einer Reise in die USA geschrieben ([16.08.2007](#)). Heute fange ich das Ganze einfach mal *anders* an. Was war heute alles *anders* als bei den bisherigen Reisen?

Punkt 1: Nur eine Leibesvisitation für die USA-Reisenden am Frankfurter Flughafen. Seit einigen Jahren haben sich ja deren zwei eingebürgert. Diese zweite gab es, zumindest heute, nicht. So ganz habe ich den Sinn eh nie verstanden. Deshalb war heute der Weg vom Parkplatz bis zum Einsteigen ins Flugzeug, wenn man die Wartezeit am Gate einmal abzieht, extrem kurz. War ja auch kein Wunder, das meiste war wahrscheinlich bei Ferienanfang am Samstag hier in Frankfurt los. Heute am Sonntag ging es hier richtig gemächlich zu.

- am Check-Inn keine Wartezeit und schwupp hatten wir unsere Koffer los.
- am Gatezugang Leibesvisitation wiederum ohne bzw. sehr kurze Wartezeit.
- Paßkontrolle danach ging ruck-zuck.

Das wars. Mehr Kontrollen gab es nicht. So waren wir 2,5 Stunden vor Abflug schon am Gate. Deswegen haben wir noch in einem Cafe auf unseren bevorstehenden Urlaub angestossen. Die Kinder mit Coke und wir mit Kaffee. Dabei hatten wir auch noch eine herrliche Aussicht auf den Flughafen. So geruhsam konnte es weitergehen.





Punkt 2: Wir lassen ja alle meistens kein gutes Haar an unserer guten, alten Lufthansa. Heute aber, zieh ich meinen Hut vor der alten Dame. Ob es jetzt daran liegt, dass wir nach Florida fliegen oder ob Lufthansa seine Flugzeugflotte auf- bzw. nachrüstet, vielleicht war es auch Zufall. Ist ja auch egal, wir hatten auf jeden Fall Inseat-Entertainment und einen richtig komfortablen Sitzplatzabstand. Nein, wir hatten keinen Sitzplatz am Notausgang. Aber es war die letzte Sitzreihe (Nr. 46) aussen. Vielleicht lag es daran. Meine Jungs saßen in der Nr. 45 und da war es ein klein wenig enger. Wir hatten einen sehr entspannten Flug und das obwohl unser Flugzeug Landshut hieß. Die Geschichte dazu ist nicht so unbedingt schön.



Punkt 3: Aufgrund unseres Sitzplatzes kamen wir so ziemlich als letztes aus dem Flieger raus. Trotzdem gab es an der Immigration wiederum so gut wie keine Warteschlange. Zwar waren die Schilder schon angebracht, die darauf hinweisen, dass alle 10 Finger gescannt werden sollen, getan hats aber keiner. Daran glauben mussten nur die Zeigefinger.

(Kleine Anmerkung: Nach dem Urlaub konnte ich in der Zeitung lesen, dass Hacker in Deutschland die Fingerabdrücke von Schäuble veröffentlicht haben. Darüber sollten wir nachdenken.)

Punkt 4: Kaum waren wir durch die Immigration durch, hatten wir auch schon unsere Koffer und zwar alle. Allerdings mussten wir beim Zoll nochmals unser komplettes Gepäck scannen lassen. Die Jungs am Bildschirm hatten aber anscheinend nicht so richtig Lust und wir waren blitzschnell durch.

Punkt 5: Bei der Autovermietung ebenfalls keine....ihr vermutet es schon....Wartezeiten. Niemand wollte uns ein Upgrade oder eine Versicherung aufschwätzen. Wir hatten einen Ford Explorer gemietet und einen Trailblazer bekommen. Für zwei Wochen Florida, platztechnisch für uns fünf, durchaus ausreichend. Wir hatten 4 Koffer und die brachten wir auch ohne Probleme unter. Selbst für die am nächsten Tag besorgte Kühlbox gab es noch ein Plätzchen.



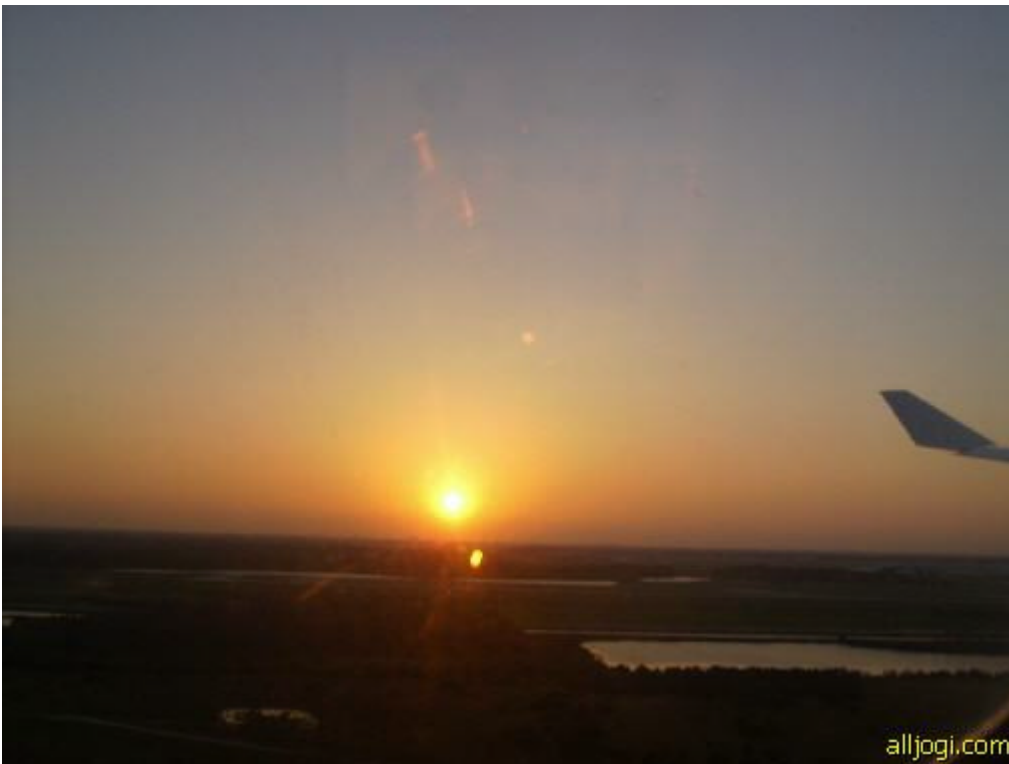
Also alles in allem, ich wiederhole mich, eine entspannte Anreise. So kann der Urlaub weitergehen. Auch der Zeitunterschied zwischen Germany und Florida ist aufgrund der frühen Sommerzeit in den USA mit nur 5 Stunden nicht ganz so tragisch. Wenigstens ein Vorteil, wenn man nicht weiter in den Westen fliegt.

Uuupsss.... ich wollte doch ohne Vorurteile an das Projekt Florida ran gehen. Naja, auf diese Weise wisst ihr wenigstens schon, dass ich selbige durchaus habe. Deshalb bitte ich schon einmal im voraus mir die ein oder andere negative Beurteilung, falls sie kommen sollte, zu verzeihen. Florida wird es aber bei mir nicht ganz so einfach haben.

Unsere Taktik für die Zeitumstellung hat sich in den vergangenen 3 Familienurlaube in den USA entwickelt und ist seit dem letztem Jahr geprüft und als gut empfunden worden. Was soviel heißt wie, solange es nur irgend geht, am Anflugtag wach bleiben. Im Flieger haben wir kein Auge zugemacht. Bis auf meine zwei. Ich kann nun mal immer und überall schlafen, sobald ich mich in einem Auto oder Flieger befinde. Dazu noch das eintönige Geräusch und schon gehts dahin mit mir. Aber das Inseat-Entertainment wollte doch ausgenutzt werden. Deshalb war mein Schlaf auch nicht sehr lange gewesen.

Ab so einer Stunde vor der Landung wurden wir dann plötzlich alle sehr müde. Jetzt wäre schlafen nicht schlecht gewesen. Dafür aber dumm. Deshalb haben wir es gelassen. Nach der Landung war aber dieser Tiefpunkt schnell überwunden und wir haben bis 11 Uhr am Abend noch durchgehalten. Geholfen hat uns hier vor allem auch noch der Poolbesuch nach unserer Ankunft in unserem Comfort Inn in Orlando. Natürlich auch unsere späte Landung. Sind wir mal gespannt, was der Jetlag dieses Mal so mit uns anstellt.

Hier noch ein Bild kurz vor der Landung. Fotografiert von unserer Kleinen. A new photo star is born.



Geschichte des Tages

Das Inseat-Entertainment im Flugzeug ist ja eine feine Sache. Aber nur, wenn es auch funktioniert. Bei meinen beiden Großen ausgerechnet nicht. Gott sei Dank konnte dieses Problem dann aber 30 min. nach Start durch ein Reset behoben werden. Dadurch konnte eine kurzfristige *bilaterale* Krise doch noch beseitigt werden.

Ach ja, mir fällt noch ein. Unser Sitzplatz ganz hinten hatte, ausser dem Sitzplatzabstand, noch einen weiteren Vorteil. Bis die Stewardess bei uns war, hatte sie kein Essen mehr. Der Vorteil lag jetzt nicht darin, das Essen nicht essen zu müssen. Sondern wir bekamen Buisness-Class Ware. Kein schlechter Tausch. Leider war das Lamm eher ein alter Hammel und dementsprechend zäh. Dafür war aber das Kartoffel-Gratin klasse.





Das zweite warme Essen, dass es auf dem Flug gab, war ebenfalls hervorragend. Pasta mit Soße und weil meine Kleine keinen Hunger hatte, gabs auch noch gleich zwei Portionen für mich. Mmmhmmh.

Der Urlaub fängt einfach gut an.

Was mir noch auffiel

Unser Flug war total überbucht. Händeringend hat man nach Freiwilligen gesucht, die bereit sind, einen Tag später zu fliegen. Dieser spätere Flug, zwar nicht Nonstop, sondern mit British Airways über London, wäre der Lufthansa 600 EUR in bar bzw. 700 EUR als Gutschein pro Person wert gewesen. Sie haben 5 Freiwillige gesucht. Wenn wir uns also alle auf einmal gemeldet hätten, wären das sage und schreibe 3.500 EUR gewesen. Weit mehr als ich für den Flug bezahlt habe, komplett. Auf dem Heimflug dann das gleiche wieder. Wieder 700 EUR Fluggutschein oder 600 EUR in bar für die Freiwilligen die noch 2 Nächte in Orlando bleiben. Hätten wir uns also wieder gemeldet, wäre auch gleich noch der nächste Urlaubsflug herausgesprungen. Alles wenn und aber nützt aber nichts. Wir haben es nicht getan. Leider hatten wir schulpflichtige Kinder und waren deshalb sehr unflexibel was unsere Flugzeiten angeht. Aber verlockend war das ganz trotzdem. Ich habe kurz gezuckt. Meine Kids hätten aber wohl nicht mitgespielt.

17.03.2008

Flying to the Moon

Das Einschlafen gestern abend war selbstredend kein Problem. Ins Bett liegen, Licht ausmachen, kurz darüber nachdenken wann wohl die Nacht vorüber ist und schon ging es dahin.s.ssss.s.sssssss

Um halb 2 wache ich das erste Mal auf. Der Blick auf die Uhr lässt mich so ein klein wenig erschauern. Sch.....okolade, die Nacht kann doch jetzt unmöglich schon zu Ende sein. Irgendwer schleicht durchs Zimmer. Der Grund meines Erwachens. Ein Kind wird wohl morgen früh im Zimmer zurückgelassen :)

Aber alles halb so schlimm. Meine Frau ist offensichtlich auch von dem Schleicher im Dunkeln aufgeweckt worden. Sie steht auf und dreht die Klimaanlage an. Das eintönige Geräusch bringt mich und den Rest der Familie umgehend dahin zurück, von wo wir kurz vorher herkamen. Direkt in den Schlaf. Bis 5 Uhr, dann ist die Nacht endgültig vorbei. Aber 6 Stunden Schlaf sind in Ordnung. Der Tag kann kommen.

Obwohl unser Hotel Frühstück anbietet, verschmähen wir es heute früh. Der erste Tag in Amerika muss mit einem Denny's Frühstück ([Link](#)) begonnen werden. Schon zu Hause habe ich mein Navi mit den notwendigen Infos gefüttert. Nur 1.2 Meilen von unserem Motel entfernt befindet sich unser Frühstücksparadies. Leider lässt man uns nicht hinein. Wegen einem Dumpingproblem ist die Küche überflutet und deshalb ist es wohl besser die Lokalität zu wechseln.

In weiser Voraussicht habe ich allerdings noch einen zweiten Denny's in der Nähe rausgesucht. Einen sehr schönen, gleich in der Nähe der Hertz Vermietstation. Gar nicht zu verfehlen, falls jemand einmal einen suchen sollte.



Bacon Cheeseburger zum Frühstück ist auch nicht jedermanns Sache.

Nach diesem magenfüllenden Start in den Tag, gings auf den Highway 50 in Richtung Osten. Unser erstes Ziel am heutigen Tag ist der KSC ([Link](#)).



In kurzen Worten die Höhepunkte des Besuches:

Als erstes wollen wir heute morgen zum Mond fliegen.



Der Start eines Shuttle wird simuliert. Man wird mit ca. 20 anderen Mondfahrern auf seinem Sitz festgeschnallt, um 90 Grad gedreht und schon läuft der Countdown runter. Das Shuttle startet. Es wackelt, rumort und man spürt den Schub der Raketen. Eine klasse Erfahrung, die ich jedem nur empfehlen kann.

Nächster Programmpunkt, die Bustour über das NASA - Gelände. Dabei kommt man am höchsten einstöckigen Gebäude der Welt vorbei.



Danach gehts zu einem Aussichtsturm, von wo aus man die verschiedenen Abschußrampen sehen kann. Wer näher an sie ran will, muß eine spezielle Tour buchen.



Danach wird noch zweimal angehalten. Einmal, um in einer großen Halle eine Saturn Rakete zu bewundern und das zweite Mal, um Produktionshallen einer Satellitenfertigung anzuschauen. Zugegebenermaßen sind die Raketen schon beeindruckend.



Auch die Inneneinrichtung der Weltraumstation kann man besichtigen. Hat sich schon mal jemand Gedanken über den Restroomgang in der Schwerelosigkeit gemacht. Ob ich das auch bei mir zuhause einbauen kann?



Nach dieser 3-stündigen Tour haben wir uns noch einen 3D-Film im IMAX-Kino angesehen. "Walking on the Moon" von Tom Hanks.

Nach dem Film sind wir noch etwas im Rocket Garden spazieren gegangen.



nach 5 1/2 Stunden verlassen wir wieder den KSC. Kosten für uns als Familie 180 \$, der Parkplatz war kostenlos. Ist ja auch schon was. Kostenlos waren auch die Alligatoren in den Kanälen rund um das KSC. Hey, die gibts hier wirklich in freier Wildbahn. Irgendwie habe ich das ja für ein Gerücht gehalten. Jetzt gibt es die hier richtig. Greifen die Menschen eigentlich nicht an? Lacht nicht, ich habe ja keine Ahnung. Schließlich gibts in Deutschland relativ wenig von diesen Tieren.

Bei unseren Planungen im Vorfeld waren wir uns nicht sicher, ob uns der Jetlag nach dem Besuch des Space Centers erreichen würde. Aber wir spüren nichts. So machen wir uns noch auf den Weg Richtung Norden zum **Merrit Island National Wildlife Refuge** ([Link](#))

Hier gibt es den sogenannten Black Point Wildlife Drive. Auf der ca. 7 Meilen langen Gravelroad kann man tief in ein Sumpfgebiet vordringen und nicht nur Landschaft, sondern auch viele Tiere bewundern. Leider war unsere Suche nach weiteren Alligatoren zunächst nicht erfolgreich. Dafür war folgendes zu sehen:





und dann, fast zum Schluß des Drives, fanden wir sie doch noch.



Ich habe meine Kinder vorgeschickt, um die Angriffslust der Alligatoren zu testen.





Glaubt ihr wirklich ich wäre so fies?

Weil wir schon mal hier sind, fahren wir auch gleich noch zum Manatee Observation Deck ([Link](#)) . Vielleicht haben wir ja Glück.



Wir haben Glück. 3 Tiere tummeln sich hier im Wasser. Die Manatees sind faszinierende Tiere. Groß, dick, schwerfällig und schwerhörig. Deshalb werden sie gerne von Booten angefahren und schwer verletzt.

Nach diesem letzten Highpoint des Tages, setzen wir uns in unser Auto und fahren zu unserem zweiten vorgebuchten Motel des Urlaubes nach Fort Pierce. Für den ersten Tag haben wir ganz schön viel erlebt. Jetzt reicht es aber und das Bett ruft. Um 9 Uhr endet heute der Tag.

Joke of the day

Manatees sind laut einem Hinweisschild am Observation Deck die "Mermaids of the new world" - Meerjungfrauen der neuen Welt. Die Antwort von Sebastian darauf: "Kein Wunder das die noch Jungfrauen sind, sind ja ganz schöne Kolosse". Der Junge ist gerade mal 11 Jahre alt. Ob an unserer Erziehung irgendetwas falsch ist?

Der Kennedy Space Center

Die Amerikaner lieben Heldenverehrung und hier können sie sie so richtig ausleben. Aber seien wir mal ehrlich, technisch gesehen werden hier auch Riesenleistungen vollbracht. Der ganze KSC ist so eine Art Werbeveranstaltung für die Raumfahrt. Zum einen natürlich um Nachwuchs zu rekrutieren, aber vielmehr um die horrenden Mengen von Steuergeldern zu rechtfertigen, die das Programm verschlingt. Auf der Habenseite stehen dagegen viele technische Errungenschaften, ohne die wir nicht mehr leben wollten. Gerne wird da ja immer das Teflonfeld am Herd genannt. Naja, auch ganz nett.

Aber ohne Satelliten, die um die Erde kreisen, wäre unser Leben nicht mehr vorstellbar. Auch in der Materialforschung und in der Medizin hat das Weltraumprogramm seinen Beitrag geleistet. Man merkt die Werbeveranstaltung hat sein Werk getan. Wenn ich ein paar Jahre jünger wäre und mir beim Fliegen nicht schlecht werden würde, wäre ich auch gerne Astronaut geworden.

18.03.2008

Miami Vice´ste wo der Strand ist

Der erste Tag gestern in Florida war ein sehr ereignisreicher für uns gewesen. Das merkt man vor allem daran, dass wir trotz sehr frühzeitigem zu Bett gehen, ohne Unterbrechung bis 1/2 6 der eine Teil, der andere Teil bis 1/2 7 durchschlafen. Warum hab ich nur immer dieses Trauma von unserem allerersten Familienurlaub 2004 in den USA? Damals lagen wir Nachts um 2 Uhr im Motelzimmer hellwach herum und haben Olympia geschaut. Gott sei Dank haben wir aus dieser Erfahrung gelernt und müssen uns seitdem mit dem Jetlag nur noch am Rande herumschlagen.

Okay, Häckchen dran! (Wortlaut Ross aus Friends)

Was haben wir heute so getrieben. Unser Weg führte weiter in Richtung Süden. Aber Halt! Bevor wir weiterreden, erstmal frühstücken. Nachdem wir gestern einen Denny´s gestürmt haben, war heute Motelfrühstück dran. Wir können ja nicht jeden Morgen schon 2000 Kalorien zu uns nehmen.

Unser Plan sah vor, dem Manatee Center in Fort Pierce ([Link](#)) zuerst einen Besuch abzustatten. Leider öffnet der erst um 10.00 Uhr. Trotzdem sind wir hingefahren, um nachzusehen ob das Warten sich lohnen würde. Das Manatee Center befindet sich am oder an einem Hafen in Fort Pierce. Dahinter ist gleich ein Elektrizitätswerk, dass erwärmtes Wasser in den Indian River abgibt. Deswegen gefällt auch den Manatees hier so gut. Die mögen nämlich eigentlich kein kaltes Wasser. Weswegen sie sich gerne an den Flußzuläufen aufhalten. Heute morgen allerdings sind keine zu sehen. Das Warten schien also nicht unbedingt lohnenswert und wir waren ja bereits gestern erfolgreich. Also haben wir entschieden, der Sonne entgegenzufahren.



Soviel zum Wetter. So richtig schön war es heute morgen ja nicht. Aber von oben war es trocken und blieb es auch den ganzen Tag. Gegen den Wind kann man sich schützen und richtig kalt war es ja auch nicht. Wir sind raus zum Strand gefahren.



Die Sonne wollte aber nicht richtig herauskommen und zierte sich weiter. Dafür haben meine Kids gleich mal eine morgendliche Dusche genommen.



Es ging ein ganz schöner Wind und dementsprechend war der Seegang ziemlich rauh. Diesem Pelikan hier schien das alles aber herzlich wenig zu stören.



Unser nächstes Ziel hieß **Blowing Rocks Preserve** ([Link](#)) . Das liegt auf Jupiter Island südlich von Hope Sound. An dem dortigen Strandabschnitt kann man bei stürmischen Seegang ein besonderes Naturschauspiel erleben. Der Sand auf diesem Strandabschnitt ist versteinert und die Erosion hat Löcher in den Stein gearbeitet. Durch diese Löcher schießt das Wasser fontänenartig empor und gibt Töne von sich. Allerdings nur bei Flut und starkem Seegang. Der Seegang war vorhanden, die Flut leider nicht. Weswegen das Naturschauspiel ausblieb. Trotzdem hat uns der Strandabschnitt sehr gut gefallen.





Gegen 12 Uhr meldete sich dann unser Hunger. Das Motelfrühstück hält nicht solange an. Dank Navi fanden wir auch recht schnell einen Denny's.

Leider hat unser Hunger dann unsere Sinne vernebelt. Das ausgesuchte Familyrestaurant war unter aller Kanone.

- 1) Der Boden war übersät mit Strohhalmpapieren. Keiner hielt es für nötig sie wegzuräumen. Vielleicht war es aber auch Dekoration.
- 2) Geseated wurden wir ins letzte Eck. Unsere Bitte weiter vorne Platz nehmen zu können, hat man abgelehnt. Obwohl genug freier Raum war. Vielleicht war es aber auch der Familyplatz des Hauses.
- 3) Die Sitze des Nebentisches waren aufgeschlitzt. Vielleicht war es aber auch ein neues Design.
- 4) Das Diet Coke stank bestialisch nach Chlor. Ich habe es zunächst nicht mal bemerkt. Meine Frau schon. Als ich es dann auch merkte, war mein Durst schlagartig beseitigt. Soviel Chlor in einem Coke habe ich noch nie erlebt, bei aller Liebe. Vielleicht war es aber auch eine neue Sorte von Coke.
- 5) Das von meiner Frau bestellte Philly Melt und mein Spicy Buffalo Melt hatten eigentlich ein leckeres Ciabatto Brot verdient. War aber alle und deswegen wurde das ganze mit einem ordinären Toastbrot geliefert. Man hätte dies ja bereits bei der Bestellung sagen können, hat man aber nicht. Kleiner Trost, wir waren nicht die Einzigen denen es so ging. Vielleicht hat man uns auch nur vor dem amerikanischen Ciabatto Brot bewahren wollen.
- 6) Das zweite Coke meines Sohnes hat extra gekostet. Offensichtlich machte ihm das Chlor recht wenig aus. Habe ich aber auch noch nicht erlebt. Vielleicht unterstreicht dies aber auch nur die Exklusivität der neuen Sorte.
- 7) Beim Bezahlen streikte das Gerät für die Kreditkarte. Aber man kann ja auch bar bezahlen. Vielleicht.... ach vergesst es.

Das schlimmste daran war, die Portionen waren extrem klein. Sind wir nicht gewohnt. Gott sei Dank hatten wir einen Appetizer vorne weg, sonst wäre es eng geworden. Nicht für meine Hose, sondern für meinen Hunger.

Leider konnte man dies alles dem Denny's von außen nicht ansehen. Wie kann man schlechten Service schon von weitem erkennen, ohne ihn zu erleben? Der versiffte Boden hätte uns vielleicht schon stutzig machen sollen. Während wir drin saßen, drehten andere vor der Türe wieder um und fuhren mit ihren Autos wieder davon. Woran haben sie die Lage erkannt? Sollte ich irgendwann die Antwort finden, werde ich sie mir patentieren zu lassen. Von außen sah der Denny's ganz normal aus, das zu



unserer Entschuldigung.

Trotzdem konnten wir frisch gestärkt den Nachmittag angehen. Unser Ziel hieß Miami und wenn man schon mal da ist, wollten wir auch dem Ocean Drive ([Link](#)) einen Besuch abstatten. Schließlich sind wir ja gute Touristen. In Miami Beach schien es aber nur gute Touristen zu geben. Hier ist am Nachmittag ganz schön was los.



Außer auf dem Hundefriedhof natürlich, da tobte niemand mehr.



Die Architektur der Art-Decor Häuser ist absolut gelungen und geben bestimmt auch am frühen Morgen oder am späteren Abend ein hervorragendes Motiv ab. Uns war es aber zu voll. Unglaublich viele Menschen überall. Hier wurde mir wieder einmal bewußt, dass ich kein Stadtmensch bin. Ich habe außer zur Studienzei nie in der Stadt gelebt. Natürlich war es damals angenehm die Annehmlichkeiten einer Stadt genießen zu können. Viele Kneipen, Kinos, Einkaufsmöglichkeiten usw. Aber ich bekenne mich dazu. Ich bin ein Landmensch. Ich liebe es, wenn ich aus dem Haus gehe und nach 5 min. joggend im Wald stehe. Ampeln und Verkehrstaus auf dem Weg zur Arbeit oder zum Einkaufen kennen wir nur vom Hörensagen. Tolle Restaurants gibt es bei uns

auch und das nächste größere Kino ist auch gleich in der Nähe.

Was will ich damit sagen? So toll Miami ist, so toll die Villen auf den Islands sind.





Ich möchte keine davon geschenkt haben. Überall Strassen, Menschen, Verkehrschaos. Wir haben uns alles angesehen und sind dann Richtung Motel weitergezogen. Ein Best Western in Cutler Ridge.

Die Sawgrass Mill

Einen Abstecher zu dieser Mall haben wir selbstverständlich auch gemacht. Soll angeblich eine der größten in Florida sein. Ich kann dies nicht so recht glauben. Um den Schein zu wahren, habe ich im Timberlandladen 2 T-Shirts für 25 \$ erstanden. Das Outlet selber fand ich sehr enttäuschend. Hatte so einen Gruschladencharakter. Was ist jetzt ein Gruschladen? Gruschladen, gesprochen mit langem U, sind Läden, in denen es alles und nichts gibt. Die das Wort Qualität nur vom Hörensagen kennen. Am Ende kauft man in solchen Läden Dinge, die keiner brauchen kann. Von diesen Läden gibt es in dieser Mall genug.

Da wir eh daran vorbeikamen, mussten wir keinen Umweg in Kauf nehmen. Wenn wir extra dahin gefahren wären, weil diverse Reiseführer so schwärmten, hätte ich mich geärgert. Aber laßt euch nicht davon abhalten, dahin zu fahren. Jeder muss sich selber ein Bild davon machen. Den einen gefällt, den anderen nicht.

So morgen gehts zum südlichsten Punkt unserer Reise. Key West wir kommen. Dry Tortuga wir kommen. Der Wind soll allerdings, laut Weatherchannel, weiterhin so bleiben wie bisher. Wir freuen uns schon alle auf die Katamaranfahrt. Wird bestimmt eine erfrischende Erfahrung.

19.03.2008

Island hopping at its best

Wie gestern abend noch erwähnt, geht es heute hinaus nach Key West. Ich kenne diese Strasse, wie sicher viele andere, nur von einzelnen Fotos und natürlich von diversen Filmen, die auf den Brücken gedreht wurden. Soweit ich mich erinnern kann z.B. True Lies mit Arnold Schwarzenegger. Ich bin mal gespannt, ob die Fahrt meinen Erwartungen entsprechen kann.

Ich könnte jetzt ein kleines Spielchen mit euch spielen und die Frage stellen, wo haben wir heute gefrühstückt? Knapp vorbei, es war nicht bei Denny's. Auch heute morgen haben wir dem Motelfrühstück den Vorzug gegeben. Das "Frühstücksbuffet" war gar nicht so übel und bot alles, was man für den Start in den Tag gebrauchen kann. Sogar Waffeln durfte man sich hier backen. Bisher war uns dies nur in Comfort oder Quality Inns untergekommen.

Gestern abend, auf dem Weg von Miami Beach bis zu unserem Motel hier in Cutler Ridge, waren wir fast durchgängig im Stau gestanden. Weshalb wir den Eindruck hatten, mitten in Miami zu schlafen. Als wir heute morgen jedoch in Richtung Süden aufbrechen, befinden wir uns schlagartig in unbewohnten Gebiet. Zuvor müssen wir aber noch unsere Vorräte in einem Walmart auffüllen. Auch unser Trailblazer muss noch gefüttert werden. Die Gallone Sprit kostet hier 3,32\$

Der erste Halt des heutigen Tages befindet sich schon auf den Keys:

John Peenekamp State Park ([Link](#))

Für uns 5 kostet der Eintritt 7,50\$. Dies nur für die Statistik.



Im Visitor Center gibts ein Aquarium und der Strand ist ganz nett. Meine Kids gehen hier das erste Mal ins Wasser. Auch das Wetter spielt mit. Es ist blauer Himmel und warm ist es sowieso. Laut Reiseführer soll hier irgendwo eine spanische Galerie nachgebaut sein. Leider können wir diese, trotz intensivem Suchens, nicht finden. Man könnte hier auch diverse Trails laufen, wenn man wollte oder mit einem Glasboot zum Reef raus fahren. Die Fahrten sind aber aufgrund des Windes abgesagt.

Wir machen uns nach dem kurzen Strandaufenthalt wieder auf den Weiterweg.



Aber wie schon gestern kommt wieder kurz nach 12 Uhr der Hunger. Jetzt wäre ein Restaurant nicht schlecht. In Marathon werden wir fündig. Nein, falsch geraten. Dieses Mal ist es kein Denny's, sondern ein IHOP (International House of Pancakes - [Link](#)).

Nach der Geschichte gestern im Denny's ist dieser IHOP eine richtige Wohltat. Der Laden war uns schon von außen sympathisch. Die Bedienung war unglaublich auf Zack. Unser Sitzplatz einfach Spitze. Das Refill kostenlos und die Portionen, so wie ich mir das



vorstelle, riesig. Gesättigt und zufrieden verlassen wir wieder das gastliche Haus.

Vor dem IHOP komme ich mit einem Kanadier ins Gespräch, der hier mit seinem Schiff hergeschippert ist. Er fragt uns, wie das so üblich ist, wo wir her kommen und wo wir hin wollen. Als er hört, dass wir morgen nach Dry Tortuga fahren, versucht er uns vorzuwarnen. Es wäre ein ziemlicher Seegang und die Kinder würden wohl seekrank werden. Ich mache ihm klar, meine Sorge dreht sich weniger um die Kinder, als um uns Eltern. Von wegen, die Kinder werden seekrank, wer macht sich Sorgen um uns.

Hinter Marathon kommt eine der Hauptattraktionen einer Fahrt nach Key West.





Neben der aktuellen Strasse verläuft teilweise die alte Trasse, die früher zuerst als Eisenbahntrasse und später als Autotrasse benutzt wurde. Heute sind weite Abschnitte unbenutzbar oder werden als Fahrradweg verwendet. Überall stehen auch Angler beim Fischen. Manche Abschnitte holt sich die Natur auch wieder zurück.





Nach der 7-Mile Bridge erreicht man den **Bahia Honda State Park**.

Eintritt wieder 7,50\$

Der Sandspur Beach hier wurde 1992 zum schönsten Strand der USA gewählt. Aber ehrlich, damit würde ich heute keine Werbung mehr machen.



Das Bild macht klar, warum es seitdem nicht mehr zum Titel gereicht hat. Am Strand sieht es aus, wie wenn bei uns zu Hause Grüngut Sammlung ist. Auch etwas Abfall liegt teilweise herum. Trotzdem ist der Strand ganz nett. Wir nutzen die Zeit ausgiebig zum sonnenbaden. So früh im Jahr hat sich unser Körper noch nicht auf die ungewohnte Sonnenbestrahlung eingestellt. Gott sei Dank bleibt uns aber Sonnenbrand weitestgehend erspart.

Auf Big Pine, der nächsten Insel, befindet sich ein **Deer Refuge** ([Link](#)). Eine Art kleiner Hirsch ist hier heimisch. Außerdem gibt es hier das **Blue Hole**. In den 30er Jahren hat man hier für den Strassenbau Kies abgebaut. Die zurückgebliebenen Gruben haben sich mit Regenwasser gefüllt und dienen jetzt den verschiedensten Tieren als Lebensraum. Am Milemarker 30.5 gehts rechts ca. 3 Meilen den Deer Boulevard entlang.





Krokodile gibts hier, Eidechsen und Schlangen. Gleich daneben liegen die Gärten der Anwohner. Da sollte man nicht im Garten einschlafen, wenn der Nachbar Hunger hat.

Zum ersten Mal stehen wir hier einem Krokodil Auge in Auge gegenüber, ohne einen schützenden Zaun dazwischen. Die Viecher sehen einfach gefährlich aus und sind es sicher auch.

Von hier fahren wir dann durch bis zu unserem Motel in Key West. Der Pool wartet auf unseren Besuch. Auf den Sonnenuntergang verzichten wir heute. Der Tag war sehr anstrengend. Noch eine kleine Abendmahlzeit auf dem Zimmer und um 9.00 Uhr ist der Tag endgültig vorüber.

Morgen wartet, wie bereits schon erwähnt, Dry Tortuga auf uns. Der Kanadier vor dem IHOP hatte Recht. Es wird wohl aufgrund des stürmischen Wetters eine dementsprechende Überfahrt geben. Aber ich bin mit Super-Pep präpariert. Ein Mittel gegen Reiseübelkeit. Obs hilft? Wir werden es sehen.

Aufklärung des Tages

Passiert heute morgen beim Tanken. Hier lernen meine Kids, warum erwachsene Männer aus braunen Tüten trinken. Die Erklärung, dass Alkohol in der Öffentlichkeit nicht getrunken werden darf, leuchtet ihnen allerdings nicht so richtig ein. Was soll das bringen, das Bier in der Tüte zu lassen? Weiß doch jeder, was da drin ist, sonst würde er ja nicht aus der Tüte trinken. Was soll ich da noch sagen?

Noch ein paar persönliche Worte zu unserer grundsätzlichen Einstellung. Manchmal könnte es ja dem ein oder anderen so vorkommen, als ob ich nur negativ über Florida schreiben würde. Aber da muss ich entschieden widersprechen. Ich schreibe die Erlebnisse so auf, wie ich sie sehe.

Hier in Florida gibt es viele, viele Menschen. Die Küste von Fort Pierce bis Miami ist komplett verbaut. Jeder Quadratmeter ist genutzt. Definitiv keine Gegend die mir gefällt. Ich mag halt keine Menschaufläufe. Deswegen ist mir schon L.A. suspekt. Merkwürdigerweise gilt dies nicht für Las Vegas und San Francisco. Komisch!?!

Die Fahrt nach Key West dagegen ist ein Must-be. Die Fahrt über die Brücken und Inseln soll ja, laut Reiseführer, wie ein Flug über das Meer sein. Tatsächlich bekommt man dieses Gefühl vor allem auf der 7-Mile Bridge. Hat richtig Spaß gemacht.

20.03.2008

In a land far, far away

Heute war es soweit. Nicht nur das ich Geburtstag hatte, heute ging es per Katamaran nach **Dry Tortuga** ([Link](#)). Einer der wohl am schwersten erreichbaren Nationalparks in den USA.

Morgens um 7.00 Uhr verlassen wir unser Motel und fahren zur Katamaran-Ablegestelle. Direkt nebenan ist ein Parkplatz, der uns anlockt. Hier im Hafengebiet von Key West ist es eh nicht so einfach einen Parkplatz für den ganzen Tag zu finden. Der Besitzer des freien Platzes verlangt 15\$ Gebühr für den Tag. Die Kunden hier würden wahrscheinlich auch 20\$ bezahlen. Andere Möglichkeiten gibt es scheinbar auch nicht. Erst am Abend bei der Rückkehr werden wir feststellen, dass der Parkplatz gleich nebenan offensichtlich einen anderen Besitzer hat und der verlangt nur 10\$. Dumm gelaufen, aber unbedeutend im Angesicht des Fahrpreises für den Katamaran.



das ist das Ziel der heutigen Begierde - Dry Tortuga mit dem Fort Jefferson



und damit schippern wir rüber - die Fast Cat II

Wir haben zwar übers Internet unsere Plätze bereits vorreserviert, bezahlt wird aber erst hier. Da sich der Dollarkurs seitdem zu unseren Gunsten entwickelt hat, kein schlechter Deal. Auch mein Nationalparkpass von letztem Jahr [Welcome 40-Tour 07](#) ist noch gültig. Nach diesem Urlaub kann ich ihn nun endgültig entsorgen. Die 80\$ haben sich aber mehr als bezahlt gemacht.

Um 8.00 Uhr ist Boarding. Mit uns stehen noch ca. 60 weitere Passagiere am Landesteg. Zu allererst gibts eine kleine Ansprache des supercoolen Kapitäns. Der ist so supercool, dass er kaum laufen kann. Er klärt uns, über das was uns erwarten wird, auf.

- Wir haben starken Seegang. Wer also Seekrank wird, darf und soll jetzt lieber einen Rückzieher machen. Die Überfahrt wird stürmisch. Wer jetzt zurückzieht, kriegt sein Geld zurück.
- Wer sich nicht ganz sicher ist, ob er für Seekrankheit anfällig ist, soll sich besser ein Mittel geben lassen. Das Mittel ist ein weißes Pülverchen, dass in Wasser gelöst wird und von ziemlich vielen daraufhin in Anspruch genommen wird.
- Wenn es jemanden während der Fahrt schlecht wird, dann soll er bitte, bitte, bitte, bitte, bitte, bitte nach draußen gehen. Auf keinen Fall in die Restrooms. Dort wird es nur noch schlimmer. Hinten an der Reeling wäre der richtige Ort.

Nach diesen aufmunternden Worten fing dann das Boarding an. Auf dem Weg ins Schiff wurde man noch mit Schnorchelausrüstungen versorgt.

Als erstes gabs Frühstück an Bord. Das Büffet ist im Preis enthalten und alle machten sich gleich ganz gierig darüber. Sonst hat man ja auch nichts, was man anschließend an der Reeling entsorgen könnte. Wir waren uns nicht ganz sicher, ob Frühstück jetzt eine gute Taktik wäre. Auf der anderen Seite, wird hatten ja noch nichts im Magen. In puncto Seekrankheit auch nicht optimal. Also haben wir es den restlichen 55 Amerikaner gleich getan und sind ans Büffet ran.

Jetzt ist Büffet ein ziemlich großes Wort für dieses Frühstück. Es gab vor allem süße Stückchen und Sandwiches zum selber machen. Dazu Kaffee und Orangensaft. Ach ja und Obst gab es auch noch. Das Frühstück musste vor Start dann auch beendet sein. Ihr erinnert euch an die Worte des Captains - *stürmische Überfahrt*.



so sah es im Inneren des Katamarans aus. In der Mitte die Küche und außenherum die Sitzgruppen mit Tische.

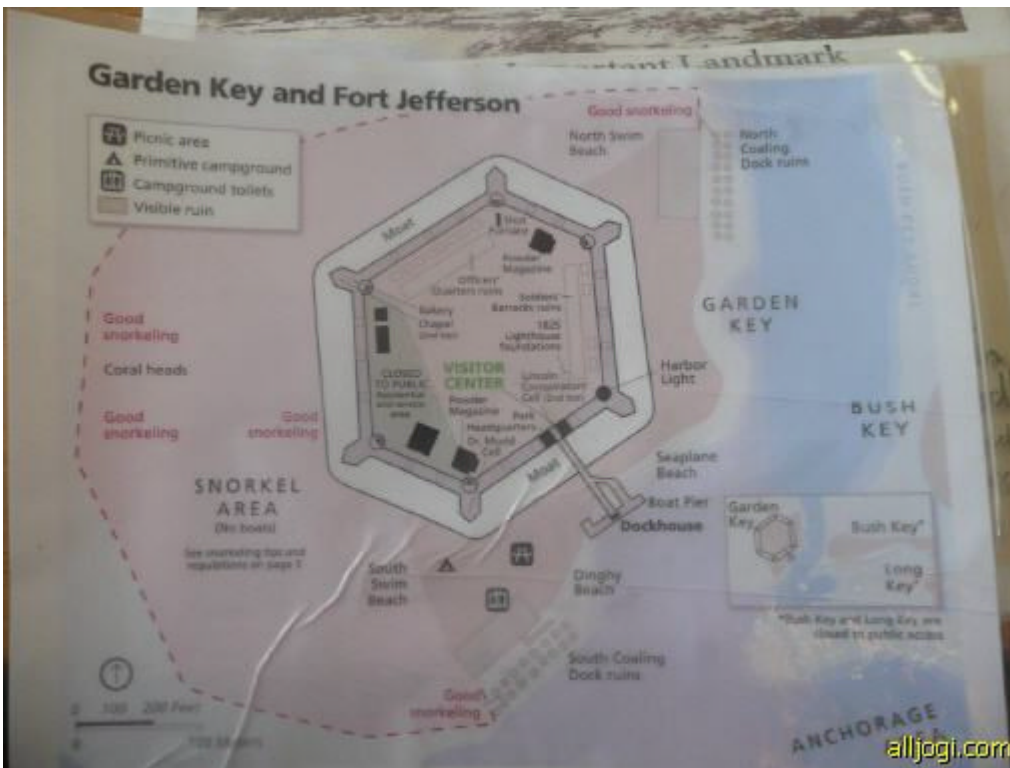
Außer dem Kapitän waren noch 3 weitere Mannschaftsmitglieder an Bord, die für das Essen sorgten und ansonsten vor allem darauf achteten, dass sich auch wirklich keiner während der Fahrt im Inneren des Katamarans übergibt. Als unsere Kleine vor Müdigkeit den Kopf auf den Tisch legte, war einer der Crew gleich zur Stelle um zu fragen, ob ihr schlecht wäre. War ihr aber nicht, sie war nur müde.

So nach einer Stunde merkte man, wie sich die Reeling am Ende des Schiffes langsam mit Menschen füllte. Das Super-Pep gegen die Reiseübelkeit hat aber ganze Arbeit geleistet. Von Übelkeit keine Spur bei uns. Allerdings hatte der Kapitän Recht, inside des Restrooms wurde einem relativ schnell schlecht. Da wackelte es ganz beträchtlich.

Nach 2,5 Stunden Fahrt erreichten wir dann endlich Dry Tortuga.

Good bye america
hello Florida 2008

www.alljogi.com



Lageplan der Insel







USA-Reiseberichte

Good bye america
hello Florida 2008

www.alljogi.com









die Fast Cat ist das hintere Schiff

Dry Tortuga selber ist nicht sehr groß. Es besteht vor allem aus dem Fort Jefferson, einem Nord-, und einem Südstrand. Dazu gibt es noch einen kleinen Campingplatz mit Picknicktischen.

Die angebotene Tour des Fort Jefferson haben wir ausgelassen. Das Fort wollten wir später auf eigene Faust erkunden. Wir waren viel mehr scharf darauf unsere Schnorchelausrüstung auszuprobieren. Unsere Kollegen auf der Fast Cat haben sich in der Mehrzahl an den Picknicktischen und dem Südstrand breit gemacht. Wir sind zum Nordstrand gegangen. Dort waren wir zu Anfang ganz allein und auch später kamen nur wenige dazu. Dagegen drängelten man sich am Südstrand ganz schön. Warum und wieso weiß ich auch nicht. Nord- und Südstrand unterscheiden sich nicht.

Zum allerersten Mal war ich hier beim schnorcheln und es hat einfach Spaß gemacht, obwohl ich kein Wasserfan bin. Wer weiß, was sich im Wasser so alles tummelt. Als Landratte war es schon ein komisches Gefühl im Meer zu schwimmen und unter sich die Fische, Schildkröten und was weiß ich noch alles zu sehen. Einmal hat sich ein Fisch, als ich im nachschwamm rumgedreht und mich angemotzt. Nein wirklich, er hat mich angemotzt. Zumindest hat es so ausgesehen. Verstanden habe ich ja nichts, außer dem Wink mit dem Zaunpfahl. Wir sind daraufhin getrennte Wege geschwommen.

Nach ca. einer Stunde schnorcheln war, dann schon wieder Zeit für das Mittagessen. Das wurde wieder auf dem Katamaran verabreicht. Das Mittagessen bestand aus Brot, Obst, Früchte, Nudelsalat und Kartoffelsalat. Danach haben wir uns aufgemacht, die Insel zu umrunden. Da das relativ schnell geschehen war, hatten wir wieder etwas Zeit fürs schnorcheln.

Eine 3/4 Stunde vor der Rückfahrt haben wir unsere Badesachen zusammengepackt und sind auf Erkundungstour des Fort Jefferson gegangen. Das Fort kann man wie erwähnt auch ohne Tour besichtigen.







Jetzt einmal ganz ungewohnt für meine Reiseberichte ein kurzer geschichtlicher Hintergrund.

1825 wurde zum ersten Mal auf Dry Tortuga ein Gebäude errichtet, ein Leuchtturm, der Schiffe vor den gefährlichen Riffen der umliegenden Gewässer warnen sollte. Gleichzeitig entwarf man weitreichende Pläne für die Insel. Man wollte ihre exponierte Lage militärisch nutzen, um den Golf von Mexico besser kontrollieren zu können. Der Plan für eine Befestigungsanlage auf den Dry Tortugas ging bereits auf Präsident Thomas Jefferson zurück (1801-1809). Aber erst 1846 begann man mit dem Bau des nach ihm benannten größten Küstenforts der USA mit 2 m dicken Mauern, ausgelegt für 450 Kanonen und eine Besatzung von 1.500 Soldaten.

Am Anfang wurde das Fort von Sklaven aufgebaut. Nach Abschaffung der Sklaverei brachte man verurteilte Straftäter und Kriegsgefangene aus dem Bürgerkrieg auf die Insel. Das Ganze stand allerdings von Anfang an unter keinem guten Stern. Die Bauarbeiten kamen nur schleppend voran. Die ersten Mauern begannen bereits kurz nach Fertigstellung im weichen Sanduntergrund abzusacken. Später wurde ein Teil der Anlage von einem Orkan beschädigt. So zog man schon 1874 die wenigen dort effektiv stationierten Soldaten ab und überließ Fort Jefferson dem Zahn der Zeit.

Seit 1992 bilden die 7 Inseln der Dry Tortugas (Fort Jefferson befindet sich auf Garden Key) einen Nationalpark. Den wenigsten besuchten der USA.

Um 14.30 Uhr startete unser Katamaran wieder in Richtung Key West. Boarding für die Rückfahrt war um 14.15 Uhr. Leider waren wir, als wir um 14.13 Uhr zum Katamaran kamen bereits so ziemlich die Letzten. Wir bekamen nur noch einen Platz zum Rückwärtsfahren. Wir haben wieder alle, bis auf meine Frau, Super-Pep eingeworfen. Viele der Amerikaner hatten Pflaster hinterm Ohr oder wie bereits erwähnt ein Pülverchen von der Crew. Die, die nichts hatten oder nahmen, waren entweder alte Seebären oder hatten ihren Stamplatz an der Reeling.

Um 17 Uhr liefen wir wieder in Key West ein. Wir machten noch einen kurzen Boxenstopp im Motel und gingen dann zum Essen in einen Denny's. Ein sehr ereignisreicher Tag ging zu Ende.

Persönliches zu Dry Tortuga

Heute war mein Geburtstag. Zum zweiten Mal in Folge kann ich meinen Geburtstag in den USA feiern. Dieses Mal mit Familie. Die Fahrt nach Dry Tortuga war deshalb etwas ganz besonderes. Der Nationalpark ist der am wenigsten besuchte in den USA. Kunststück, die Anfahrt ist weder leicht noch schnell, noch billig. Aber es hat sich gelohnt.

70 Meilen von jeder Zivilisation entfernt zu sein, ist ein Gefühl dass man nur ganz selten hat. Das Schnorcheln war einfach toll und das Fort unerwartet groß auf diesem kleinen Island.

Wenn man etwas negatives zu dieser Fahrt sagen will, dann war es die Anfahrt an sich. Ob jetzt 5 Stunden rauhe Seefahrt das alles wert sind, muß jeder für sich selber entscheiden. Letztendlich kommt auch noch der Preis dazu. Ich habe es aber nicht bereut, daß mich meine Frau dazu überredet hat. Wahrscheinlich werde ich diese Fahrt aber kein zweites Mal mehr machen. Dies ist ein Abenteuer, daß man nur einmal erlebt.

21.03.2008

See you later, Alligator

Key West sagen wir heute wieder lebe wohl. Vom Motel aus konnten wir sehen, daß es hier auch einen etwas größeren Flughafen geben muss. Die ein oder andere Boing sahen wir schon beim Landen oder Starten. Wir werden heute natürlich wieder mit unserem Trailblazer über die Keys düsen. Key hopping in die entgegengesetzte Richtung.

Aber zuvor wollen wir dann zumindest noch ein Must-have Foto hier schießen.





der Southernmostpoint

Selten passen Fiktion und Wirklichkeit so wenig zusammen wie hier. Jeder kennt ja die Reiseführerbilder dieses Punktes. Ich habe mir dann eine Vorstellung zusammengebastelt über diesen Punkt. Er läge etwas vorgelagert vor Key West. Nach allen Seiten offen. Rund herum Wasser. Der südlichste Punkt der kontinentalen USA. Hawaii ist südlicher, aber dann wäre ja dieser Punkt hier sinnlos. Deswegen der kontinentalen USA.

Dieser Punkt ist aber nur in Richtung Wasser offen. Ansonsten stehen Häuser in unmittelbarer Nähe. Davor führt eine Strasse mit einem Kreisverkehr vorbei. Also nichts besonderes. Wie dieser Punkt der südlichste sein kann, ist mir auch nicht ganz klar. Weil man doch rechts und links davon weiter vorgelagert durchaus noch Land sieht. Sei es drum. Wir machen halt als guter Tourist unser Foto und verschwinden wieder. Heute morgen kann man hier fast davor parken.

Hier ist man nur 90 Meilen von Kuba entfernt. Man hat sozusagen den Klassenfeind vor der Haustüre. Mit unserem Katamaran benötigten wir gestern für die 70 Meilen bis Dry Tortuga ca. 2,5 Stunden. Mit ihm würde man von hier also nach Adam Riese ca. 3 Stunden brauchen. Trotzdem ist diese Strecke für die Kubaner fast unüberwindbar, selbst für die die unbedingt wollen.





Bild oben: typisches Haus in Key West, der Besitzer ist McCain-Fan. Etwas was man hier in Key West nicht unbedingt erwartet

Bild mitte: öffentlicher Strand von Key West

Bild unten: typische Strasse mit typischer Touristenkutsche in Key West

Wir fahren noch schnell am Wohnhaus Hemmingways vorbei und brechen dann auf in Richtung Festland. Nonstop fahren wir über die Keys. Dies geht sehr zügig. Nicht sehr viele Ampeln halten den Verkehr auf der 1 auf. In ganzen 2,5 Stunden sind wir wieder in



Florida City. Die Fahrt ist definitiv ein Must-do hier in Süd-Florida.

Heute morgen habe ich gar nichts übers Frühstück erzählt. War nicht sehr spektakulär, weil im Motel eingenommen. Obwohl es gab wieder diese köstlichen Waffeln, in die ich mich setzen könnte. Wie aber immer, hält dieses Frühstück nicht bis zum Abend vor und wir suchten in Florida City einen Denny's auf. In dem kühlte die Klimaanlage soweit herunter, daß wir unsere Pullis aus dem Auto holten. Muß ja nicht sein, daß man beim Essen friert.

Nach dem Essen fahren wir zum nächsten Highlight des Südens - dem **Everglades National Park** ([Link](#)).

Der 1. Stop gehört dem Visitor Center. Meine Kids und ich sehen sich die Ausstellung an und meine Frau hört dem äußerst interessanten Vortrag eines Rangers zu. Man erfährt einiges über die Entstehung und die heutige Problematik des Everglades N.P.

Zum Beispiel, das die Everglades ein Feuchtgebiet sind, das in der Trockenzeit (Winter) in weiten Teilen trockengelegt ist. In der Regenzeit dagegen verläuft ein riesiger Fluß durch die Everglades, ca. 20 Meilen breit und sage und schreibe 30 cm tief. Natürlich hat, wie überall, auch hier der Mensch massiv in die Natur eingegriffen. Die Städte an der Ostküste Floridas zapfen Wasser ab, die Landwirtschaft verbraucht ebenso viel Wasser und natürlich werden auch Wohnsiedlungen und sonstige Anlagen bis weit in diesen Strom hineingebaut. Dadurch wurde dieser Strom ziemlich eingedämmt und letztendlich in vielen Teilen auch trockengelegt. Der Flughafen von Miami z.B. befindet sich genau in diesem natürlichen Strom. Man versucht das ganze jetzt wieder etwas zurückzudrehen und diesen fast versiegten Strom wieder mehr Platz einzuräumen. Ob dies gelingt, wird die Zukunft zeigen.

Nach dem Besuch des Visitor Centers steuern wir unseren heutigen Höhepunkt an.



Zunächst laufen wir den Gumbo Limbo Trail. Der Trail zeigt einen Einblick in den Everglades Urwald. Benannt ist er nach einer Gummibaumsorte, bekannt auch als Tourist-tree, weil er so schön rot ist. Eben wie die sonnenverbrannten Touristen.



unteres Bild: Wer lacht uns denn da entgegen

Danach wird es auf dem Anhinga Trail spannend. Anhinga ist im übrigen der Name eines Wasservogels, der hier heimisch ist.

Der Park Ranger im Visitor Center hat uns 20 - 50 Alligatoren versprochen. Er sollte sich täuschen, es waren bestimmt weitaus mehr. Sie liegen hier überall herum, im Wasser, am Wasser, auf dem Wasser. Kein Zaun oder sonstige Abgrenzung trennt diese



Tiere von uns. Wenn die Hunger hätten und by the way auf Menschen stehen würden, hätten sie hier ein reichhaltiges Büffet. Was ich aber in der Zwischenzeit gelernt habe, die mögen uns Menschen gar nicht so wirklich. Vielleicht sind wir ihnen auch nur zu zäh oder was weiß ich. Man hört auch nur ganz selten von Übergriffen. Aber man hört von welchen, insofern gibts diese Übergriffe schon. Ein mulmiges Gefühl bleibt deswegen trotzdem bestehen.

Was hier auffällt, die Hälfte aller Besucher sind Deutsche. Von denen wiederum die Hälfte mit einem Ivanowski durch die Gegend rennt. Auf Key West hatte ich das Gefühl wir sind die einzigsten. Kann es sein, daß der Ivanowski Key West nicht empfiehlt?

Story am Rande: Auf dem Anhinga Trail spricht uns eine Deutsche an, Tonfall Lehrerin, und klärt uns auf, daß wir für unsere Kinder im Visitor Center ein Junior Ranger Programm bekommen könnten und das das ganz wichtig und interessant wäre. Natürlich nur in Englisch. Mich hat jetzt nicht gestört, daß sie uns auf das Junior Programm ansprach, war ja ganz nett, sondern wie sie das tat. Sie war Deutsche, zumindest war ihr deutsch akzentfrei. Trotzdem sprach sie immer wieder mit englischen Einschüben. Das Wort Visitor Center hat sie versucht sehr amerikanisch auszusprechen, etwa wisiddör sendör. Vielleicht habe ich ja auch nur eine Allergie auf Lehrer. Warum sie gerade uns ansprach, wo doch tausende von Deutsche rumsprangen, blieb mir ein Rätsel und dementsprechend ihr Geheimnis.













letztes Bild: Das bleibt übrig nach dem Alligatormahl

Danach fahren wir noch zum Pa-hay-okee Overlook. Auf dem Weg zum Overlook muss man über eine Paßhöhe drüber. Wow, Paßhöhe in den Everglades? Ja, sage und schreibe 3 Fuß ist der Rock Reef Paß hoch.



Der Overlook selber war jetzt im März nicht so aufregend. Da Trockenzeit ist, fließt auch der Strom nicht und dadurch gibts hier auch nur wenig zu sehen.



Wir fahren straight to unserem Motel La Quinta Inn in Cutler Ridge, das witzigerweise genau neben unserem Best Western vom 2. Tag war. Der obligatorische Poolbesuch musste noch gemacht werden und dann ging der Tag auch schon wieder zu Ende.

Ach ja, heute war Karfreitag. Davon hat man hier aber rein gar nichts bemerkt. Nur auf der Fahrt über die Keys haben wir 2 Männer mit Anhang gesehen, die jeweils ein Kreuz durch die Strassen schoben. War sowas wie eine private Prozession.

Morgen wechseln wir hinüber zur Westküste Floridas und wenden uns wieder gegen Norden.

22.03.2008

After while Krokodiel

Schon wieder frühstücken wir im Motel. Fällt mir gerade auf, wie oft wir das in diesem Urlaub schon gemacht haben. Aber diese selbstzubackenden Waffeln sind einfach zu gut.

Heute gehts auf den Tamiami Trail. Vorher müssen wir aber wieder einmal einen Supermarkt suchen. Unsere Vorräte haben doch ganz schön abgenommen. Also folgen wir erst gar nicht unserem Navi, sondern fahren an der Turnpike Auffahrt vorbei und die Einfallstraße Richtung South Miami entlang. Wird ja schon mal ein Supermarkt kommen. Aber wie es halt immer ist, wenn man etwas sucht. Gerade dann, wenn man einen braucht, kommt nichts. Die Gegend schaut auch nicht unbedingt einladend aus. Da plötzlich taucht einer auf. Ein Neighbours. Wir kennen diese Kette zwar nicht, aber es ist eindeutig ein Supermarkt. Wir suchen einen, also nichts wie rein mit uns.

Im Gegensatz zu einem Walmart oder einem Albertson ist dieser Supermarkt jetzt keine Zierde seiner Zunft. Mein Sohn bemerkt z.B.: "Schau mal Daddy, die verkaufen hier 3 Sorten von Bananen. Grüne, gelbe und schwarze." Die waren so schwarz, da war kein gelber Fleck mehr dran. Trotzdem haben wir alles bekommen, was wir suchten und uns wieder davon gemacht.

Nach dem Einkauf haben wir dann wieder unserem Navi Folge geleistet und es hat uns zielsicher in Richtung des Tamiami Trails gelotst. Wobei wir auch ohne dieses Navi hier zurecht kommen würden, muß ich einfach mal zwischendurch einwerfen. Meine



Frau und ich sind in diesem Zusammenhang ein eingespieltes Team. Ich fahre und meine Frau navigiert. Hat uns bisher immer überall hin gebracht. Aber mein Technikspielzeug durfte trotzdem mit in den Urlaub und wird deshalb nicht nur eingeschaltet, sondern auch benutzt.

Unser nächster Halt:



Laut Ivanowski befinden wir uns hier mitten drin in einer Touristtrap (Touristenfalle). In dieser Bewertung ist er sich mit dem Floridaführer von Reise Know-how einig. Da man aber auf Aussagen von Reiseführern nicht immer unbedingt etwas geben kann, wollen wir uns unser eigenes Bild machen. Im Gift Shop kaufen wir einen Alligatorenzahn am Band und ein T-Shirt. Auf die angebotene Alligatorenvorführung verzichten wir allerdings. Muß nicht unbedingt sein.

Dafür machen wir etwas political incorrectes. Eine Fahrt in einem Airboat.





Die Fahrt läßt die Augen der Kids leuchten. Es macht einen Riesenradau, aber auch einen Heidenspaß. Die Fahrt kostet pro Person 10 \$. Kinder unter 5 Jahren fahren kostenlos mit. Nach ca. 10 min. Fahrt wird man auf einem Hammock (eine Art Bauminsel) ausgesetzt. Dort kann man ein altes Miccosukee-Dorf besichtigen. Am Landesteg wird man gleich einmal von einem Alligator begrüßt. Laut unserem Fahrer ist das aber noch ein ganz Junger und völlig ungefährlich.



alljogi.com

erkennt ihr ihn links neben dem Steg

Im Dorf selber hat sich dann sein großer Bruder noch breit gemacht.



alljogi.com



Nach 10 min. Aufenthalt auf der kleinen Insel, gehts wieder zurück im Airboat. Noch ein kleiner Umweg, um an einer weiteren Insel vorbeizufahren. Auf der hat der Medizinmann des Stammes seine Praxis gehabt. Nach etwas mehr als einer halben Stunde sind wir wieder zurück. Hier noch ein paar Impressionen von unserer Fahrt.







Unser nächstes Ziel ist die Loop Road im **Big Cypress National Preserve** ([Link](#)) .

Dafür verlässt man den Tamiami Trail und begibt sich etwas ins Hinterland der Everglades. Eine teilweise ungeteerte Strasse führt mitten durch. Links und rechts erstrecken sich Mangrovenwälder und dichter Urwald.





Wenn man die Strasse entlang fährt und ganz genau schaut, dann sieht man sie. Meine Familie entwickelt richtige Crocodile Hunter Eigenschaften.

"Da hinten..., schau mal da vorne..., da drüben liegt einer". Ständig werden sie fündig. Die Alligatoren liegen zu hunderten hier im und am Wasser. Mit dem Auto fährt man nicht selten nur wenige Meter an ihnen vorbei.



Diese Loop Road entwickelt sich auf diese Weise zu einem absoluten Must-do. Wir spielen das Spiel: "Wer findet das nächste Kroki?" Der einzigste der nie als erster eines findet, bin mal wieder ich. Ooooooooooh, eine Runde Mitleid.

Am Ende der Road finden wir einen recht schönen Picknickplatz am Wegesrand und finden den Mut, den auch zu benutzen.



Kurz nachdem wir unser Picknick beendet haben, fängt es zum ersten Mal in diesem Urlaub an zu regnen. Irgendwie habe ich mir Florida wolkenloser und wärmer vorgestellt. Aber wir sitzen ja im trockenen und der Regen tut unserem Auto zusätzlich gut. Durch die ungeteerte Loop Road war er ganz schön verstaubt.

Habe ich gerade gesagt, es regnet. Nein, hier gießt es aus Strömen. Ein richtiger Wolkenbruch ergießt sich über uns. Trotzdem steuern wir unserem nächsten Ziel entgegen.

Der **Collier Seminole State Park** ([Link](#)) .
4\$ Eintritt

Wir laufen einen kurzen Trail, der mit 45 min. Laufzeit angegeben wird. Inzwischen hat es wieder aufgehört zu regnen. Die 45 min. Laufzeit braucht man jedoch nur, wenn man jedes Schild ausgiebig liest. Wir ersparen uns das und bewundern nur den links und rechts vom Laufsteg befindlichen Urwald.



die beiden schenken dem Urwald dagegen weniger Beachtung

Zum ersten Mal kommen wir hier in Kontakt mit einem weiteren Bewohner Floridas. Dem Moskito, der hier recht aktiv ist. Selbstverständlich sind wir absolut unvorbereitet auf den Stecher, weil im März die Moskitos eigentlich noch nicht aktiv sind. Waren sie bisher auch nicht. Sie scheinen sich hierher zurückgezogen zu haben. Aber wie es der Zufall will, treffen wir zu Anfang des Trails einen älteren Amerikaner. Er macht uns auf die Gefahr aufmerksam und bietet uns auch noch gleich sein Moskitospray zum Schutz an. Wir dürfen uns alle fünf damit einsprayen. Das Zeug stinkt bestialisch. Wenn ich Moskito wäre, würde ich auch versuchen mich davon fernzuhalten.

Das Spray entfaltet seine Wirkung. Wir bleiben von Moskitostichen verschont. Dafür wächst uns wahrscheinlich ein dritter Arm. Ich will gar nicht wissen, welches Gift das Spray enthält. Es hat gewirkt und das ist das Wichtigste.

Der Trailhead selber befindet sich an der Mud Bay. Eine kleine Picknickarea mit überdachten Tischen bietet uns dann Schutz vor dem nächsten Wolkenbruch.



In der Bay können wir springende Fische beobachten. Obwohl wir ja vor kurzem erst Picknick gemacht hatten, warten wir diesen Wolkenbruch hier unter dem Schutz des Picknicktischdaches ab. Aber es will und will nicht aufhören. Wir beschließen den Tag abubrechen und ins Motel zu fahren. Das befindet sich nur 16 Meilen von hier in Naples.

Das Red Roof Inn in Naples ist normales Durchschnitt. Der Pool aber ist Super-Dubber-Oberklasse. Das Wasser ist warm und es gibt einen Whirlpool. Der erste in diesem Urlaub. Über 2 Stunden verbringen wir im Pool.



Der Tag geht dann spielend auf dem Zimmer zu Ende. Ich bin etwas angesäuert, weil ich von meiner Family gnadenlos abgezockt werde. Erst bei Phase 10 und anschließend auch bei "Can't stop".

Wir hatten bisher Glück mit dem Wetter. Richtig schlecht, bis auf heute Mittag, war es nie. So richtig toll aber auch nicht. Von Florida erhofft man sich ja eigentlich etwas anderes. Auf der anderen Seite war das Wetter an dem einzigsten Tag an dem es wirklich wichtig war, durchaus in Ordnung. Dem Dry Tortuga Tag. Deshalb wollen wir uns nicht beklagen.

23.03.2008

Happy Easter

Der letzte Tag ohne Disneyworld bricht an. Frühstück gibts heute, zur Feier des Tages, im IHOP. Es ist Ostersonntag und dementsprechend ist der IHOP heute morgen auch gut besucht.

Gestern noch haben wir versucht Kontakt mit Freunden aufzunehmen, die ebenfalls in Florida urlauben. Es ist Thomas mit Familie (wenn ihr diesen Reisebericht hier gelesen habt - [Welcome 40-Tour 07](#), kennt ihr ihn) Sie touren in umgekehrter Richtung. Hier in Naples bzw. Tampas kreuzen sich am heutigen Tag unsere Wege. Leider hat mein Handy irgendeinen Wackelkontakt, aber es hat gereicht zumindest den Aufenthaltsort der Vier herauszufinden. Gleich nach dem Frühstück machen wir uns deshalb auf den Weg nach Tampas ins Best Western.

Nach dem wir unsere bisherigen Erlebnisse ausgetauscht haben, machen wir uns wieder auf den Weg. Wir sind ja schließlich nicht zum Vergnügen hier. Wir wollen schließlich etwas erleben:) Palavern können wir wieder zuhause, was wir by the way sicher auch ausgiebig machen werden. Am Donnerstag versuchen wir uns in Orlando nochmals zu treffen.

Als nächstes ist aber jetzt Shopping angesagt. Meine Kids, vor allem die Jungs sind nicht einmal abgeneigt. Das meine Jüngste gerne shoppt versteht sich von selbst. Mädchen halt. Wir stoppen am Miromar Outlet ([Link](#)).



Diverse Teile, von Schuhen bis Hemden und T-shirts, wechseln den Besitzer. Ich darf kurz daran erinnern, wir haben Ostersonntag. Eine besondere Erfahrung für uns. Zum Abschluß gabs noch einen Besuch bei Starbucks und dann ging es wieder auf die Piste.





Wieder geht es über diverse Brücken. Dieses Mal aber nicht nach Key West, sondern Richtung Sanibel Island ([Link](#)) . Die Brücke über die San Carlos Bay kostet 6,- \$ Maut. Der Parkplatz zum Strand dann nochmals 5,- \$ für 2,5 Stunden.



Diese Brücke führt dann schließlich zum Strand



meine Kids auf dem Weg ins Paradies





und hier am Ziel ihrer Träume

Der Strand ist der bisher Beste, den wir hier in Florida erlebt haben. Abgesehen von Dry Tortuga, natürlich.

Trotz Sonntag und Ostern ist hier nicht viel los und diejenigen die da sind, kommen zu einem nicht unwesentlichen Teil aus good old Germany. Meine Kids bauen mit den hier zu Hauf vorhandenen Muscheln Fort Jefferson nach.



Ich gebe es zu, das angeblich erbaute Fort Jefferson hab ich erst nachträglich hineininterpretiert. Den Kids hats aber Spaß gemacht und das ist das Wichtigste.

In Richtung Osten braut sich etwas zusammen.





Um 1/2 5 brechen wir unseren Badespaß ab und machen uns auf den Weg nach Sarasota zu unserem vorgebuchten Motel. Von hier aus haben wir eine Strecke von 100 Meilen zurückzulegen.

Gebucht haben wir heute ein Super8. Aber zum ersten Mal in unserer Familienurlaubs Karriere in den USA, machen wir heute mit der negativen Seite des Vorbuchens unsere Erfahrungen. Das Super8 hier in Sarasota ist gelinde gesagt, eine mittlere Katastrophe. Das Zimmer, das man uns gibt war vor Urzeiten ein Raucherzimmer. Wurde aber seit ca. 100 Jahren nicht mehr gelüftet. Aber das ist das kleinste Problem. Das Zimmer ist dreckig, versifft und unbewohnbar. Das Nebenzimmer ist eine Baustelle. Das versprochene Roll-away Bett kann man uns nicht geben, weil man angeblich keines hat. Im Internet war das noch ganz anders gestanden. In ähnlichen Fällen haben wir in der Vergangenheit zumindest Bettlaken bekommen und für eines der Kinder mit Hilfe der Tagesdecken auf dem Boden ein Bett hergerichtet. Funktionierte bisher sehr gut. Auf diesem Boden kann ich aber keines meiner Kids schlafen lassen. Auch mit sehr viel Wohlwollen nicht.

Wir haben das Zimmer gecancelt, was Gott sei Dank auch kostenlos möglich war und uns auf die Suche nach einem anderen Motel gemacht. Bereits beim zweiten Anlauf waren wir erfolgreich. Ein Comfort Inn. Ein Zimmer mit 3 Betten für 5 Personen war allerdings nicht mehr zu bekommen. Was man uns aber bieten konnte, war ein Zimmer mit Kingsize- und Sofabett. Für eine Nacht ist dies Okay. Im Kingsize schlafen wir zu Dritt.

Die Moral von der Geschichte:

Vielleicht sollten wir unsere Taktik des Vorbuchens etwas überdenken und nur die "Hotspots" buchen. Also die Nächte, wo es eng werden könnte, Zimmer zu bekommen.

Unsere Kinder sind jetzt alt genug mit auf die Suche zu gehen. Sie blieben heute sehr cool. Also würden sie das nächste Mal durchaus in der Lage sein, mit uns auf Motelsuche zu gehen, ohne vor Nervosität den ganzen Tag verrückt zu werden.

Auf der anderen Seite. Dies ist unser 4. Familienurlaub in den USA und wir haben bisher alle Nächte vorgebucht. Die Nacht heute, war die erste Nacht die schief ging. Im Grunde keine schlechte Quote.

Morgen abend schlafen wir im Disneyworld Orlando. Die nächsten Tage gehören Mickey Mouse und Co. Die Freude bei meinen Kindern, vor allem dem Großen, ist riesengroß.

24.03.2008

Leaving the real world

Der Motelwechsel gestern Abend hat sich gelohnt. Wir haben gut geschlafen und vor allem gibt es hier im Quality Inn die bei uns allseits beliebten Waffeln. Mmmh!!!

Das Frühstück alleine ist die 20,-\$ Mehrkosten gegenüber dem Super8 fraglos wert, davon abgesehen mussten wir auch nicht 5 cm über der Matraze schweben. Mein Feenstaub war eh alle. Wenn ihr jetzt grade gar nichts kapiert habt, werdet ihr wahrscheinlich ab jetzt eher weniger Spaß an meinem Reisebericht haben. Es geht ins Disneyworld nach Orlando und ich gebe es zu, wir sind verdisneyt. Vor allem meine Kids tauchen ab heute ganz tief in diese Welt ein und werden bis Freitag nicht mehr auftauchen. Wir zwei Alten müssen zusehen, da einigermaßen mitzuhalten.

Aber bevor Disneyworld dran ist, muss heute morgen noch ein klein wenig Kultur sein. Nord-östlich von Brandenton wollen wir eine ehemalige Zuckerrohrplantage namens Gamble Mansion and Plantation ([Link](#)) besuchen.

Zitat aus Reise Know-how Florida

Das schöne Wohnhaus mit gewaltigen weißen Säulen ringsum ist von Palmen und mit Spanish Moss behangenen Eichen umgeben, wie man es aus Plantagen im tiefen Süden kennt. Es handelt sich um das einzig erhaltene sog. Antebellum Mansion in Südfllorida.



Das Ganze ist allerdings nicht mehr als ein Herrenhaus, das hier zu sehen ist. Zugegebenermaßen ein Wunderschönes.



Wer in der Nähe ist und einen Platz zum picknicken sucht, hier würde man fündig werden. Die Picknicktische stehen wunderbar im Schatten. Ein Geheimtip!



Nach diesem kurzen Abstecher gings über die Sunshine Skyway Bridge ([Link](#)) nach St. Petersburg und in Richtung Fort de Soto Park ([Link](#)). Kostenpunkt der ganzen Brückenfahreerei auf die vor St. Petersburg vorgelagerten Insel 1.85\$. Die letzte Brücke kostet ganze 0.35\$, dafür würden wir doch in Deutschland gar nicht anfangen eine Maut zu erheben und dann auch noch richtige Menschen rein setzen.





im Hintergrund sieht man die Sunshine Skyway Bridge

Das Fort muss man nicht unbedingt gesehen haben. Der Strand dagegen wurde im Jahre 2005 zum besten Strand in den USA gewählt. Leider war heute baden verboten und zu kalt wäre es außerdem noch gewesen. Wenn ihr oben den Link angeklickt hättet, würdet ihr jetzt wissen, dieser Strand ist nicht nur 2005, sondern auch 2008! zum Top Beach in Amerika gewählt worden.



die Kids hatten trotzdem ihren Spaß

Nach dem Strandbesuch sagten wir dem Golf von Mexico leise Servus und machten uns auf den Weg nach Orlando. Bevor uns Walt ganz in seinen Bann zieht, wollten wir uns nochmals die Bäuche vollschlagen. Ihr erratet wo wir hin gegangen sind? Klar, in einen Denny's. Dank Navi auch kein Problem mehr einen zu finden bzw. hier gibts sowieso an jeder Ecke einen. Unterschätzt nicht den Vorteil, wenn die Kids wissen was sie essen wollen. Die Denny's Karte kennen sie inzwischen in und auswendig.

Um 15.30 Uhr checkten wir in unserem Motel im Disneyworld ein, dem Port Orleans Riverside ([Link](#)).



Die Häuser hier sind wirklich nett und unser Zimmer wunderschön. Hier können wir es ohne Schwierigkeiten bis zum Freitag aushalten, insgesamt 4 Nächte. Wobei wir nur wenig Zeit im Zimmer verbringen werden. Die Parks rufen nach uns und wir machen uns auf den Weg, die erste Nightsession heute im Magic Kingdom zu starten. Der Magic Kingdom ist diese Woche von morgens 7 Uhr bis Nachts um 3 Uhr geöffnet. Unglaublich! Warum machen die den Park überhaupt zu. Laßt doch gleich 24 Stunden auf.

Als erstes machen wir unseren Kindern schon mal klar, daß zwischen den einzelnen Parkbesuchen durchaus ein klein wenig Schlaf gut tun wird. Außerdem haben wir eine 8-jährige dabei, die bestimmt nicht jeden Abend erst um Mitternacht ins Bett gehen will.

Um 17 Uhr betreten wir das Magic Kingdom ([Link](#)) und damit eine andere Welt.



Es ist brechend voll. Unter 40 min. Anstehzeit gibt es heute hier keine Attraktion. Sind wir vom Disneyland Paris z.B. gar nicht gewohnt. Vielleicht macht sich ja doch Ostermontag irgendwie bemerkbar, obwohl natürlich hier kein Feiertag ist. Erst gegen späteren Abend wird es spürbar leerer und für No.1 - Attraktionen wie den Splash Mountain geht die Wartezeit bis nahezu Null zurück.

Um 23.45 Uhr wird der Abend heute im Hotelzimmer enden. Sehen wir mal welchen Park wir morgen beehren werden. Die Entscheidung fällt morgen früh.

Hier noch einige Impressionen vom Tag:



Splash Mountain



Big Thunder Mountain





Haunted Mansion (Das Geisterhaus)

25.03.2008

Animal Kingdom Day



Zu Anfang gab es heftige Proteste gegen diesen Park. Inzwischen haben sich diese Proteste gelegt. Sonst müsste ja gegen jeden Zoo demonstriert werden. Beim Animal Kingdom handelt es sich im Prinzip um einen Safaripark mit angeschlossenem Freizeitpark.

Auch heute werden wieder sehr viele Menschen den Park besuchen. Heute erschlägt uns das aber nicht so, wie noch gestern. Man gewöhnt sich daran.

Am Parkeingang stehen die Menschen in Doppelreihen Schlange zum Frühstück im Rainforest Cafe. Wir haben heute auf unserem Zimmer gefrühstückt. Unser Essensvorrat hat noch einiges hergegeben, vor allem Corn Flakes.

Die Highlights des Animal Kingdom ([Link](#)) aus unserer Sicht:

Dinosaur: Eine Art Geisterbahnfahrt mit einem wackeligen Auto, zurück in die Vergangenheit zu den Zeiten der Dinosaurier. Sehr laut, aber ein unbedingtes Muss. ([Link](#))

River Rafting: Ebenfalls ein Muss. Kleiner Tip, zieht euch etwas Regenfestes an, z.B. ein Pancho o.ä. denn man wird nass und das bis auf die Knochen. Wir haben diese Fahrt dummerweise gleich am Morgen gemacht. Da war noch nichts los. Wir wussten zwar, daß man nass werden kann, aber das man so naß werden kann, haben wir dann doch nicht erwartet. Das Ende vom Lied, wir wurden alle nass. Dummerweise war es auch noch richtig frisch. Wir mußten uns trockene Sachen kaufen, weil unsere Nassen nicht schnell genug trocken wurden. ([Link](#))

Expedition Everest: Eine Achterbahn die überraschend endet. Der Yeti hat die Schienen zerstört und die Bahn muss wieder zurück. Achterbahn rückwärts ist nichts für schwache Mägen. Tolle Bahn, kann ich nur empfehlen. ([Youtube](#))

Dino-Rama: Eine Achterbahn, mit drehenden Wägen. ([Link](#))

Safari-Tour: Mit umgebauten LKW's gehts auf Safari. Wir in unserer nassen Kleidung. Wie hat unser Fahrer heute gesagt: "It's very cold in Africa today". War wahrscheinlich auch der Grund, weswegen wir nur eingeschränkt Tiere gesehen haben. Trotzdem nett gemacht.





alljogi.com



wer ist hier jetzt eingesperrt





auf dem Weg zur Dinosaurbahn

Gegen späteren Nachmittag hatten wir dann den Park durch und wollten im Rainforest Cafe noch zum Essen gehen. Aber hier standen sie immer noch in Zweierreihen an und wir fuhren lieber mit dem Shuttle Bus in unser Hotel, um dort zu essen.

Danach ging's dann nochmals zur nächsten Nightsession in den Magic Kingdom. Die Highlights für uns hier heute abend:

Splash Mountain: Mit etwas Glück bleibt man trocken, wahrscheinlich aber eher nicht. ([Youtube](#))

Pirates of the Caribbean: Jetzt mit Cap. Jack Sparo, eine Muss-Fahrt jedes Disneylandaufenthalts. ([Youtube](#))

Haunted Mansion: Das Geisterhaus, das in Paris wie das Psychohaus von Norman Bates aussieht. Das Haus sieht hier zwar von außen anders aus, aber die Fahrt innen ist ähnlich wie in Paris. Ebenfalls eine Muss-fahrt hier im Magic Kingdom. ([Youtube](#))

Big Thunder Mountain: Die Disneyachterbahn schlechthin. Nicht die schnellste, hat keine Loopings, ist aber unglaublich liebevoll gemacht. Unsere Lieblingsachterbahn, eine für die ganze Familie. ([Youtube](#))

Space Mountain: Hier haben wir heute abend das Original gefahren, den ersten Space Mountain den es gab. Der Nachbau in Paris geht um einiges mehr ab. Trotzdem zeigt schon die Warteschlange, die hier den ganzen Tag über steht, daß dieser Ride auch nicht ohne ist. ([Youtube](#))

Zum Abschluß gibt es heute abend noch eine der in Amerika geliebten Paraden.



Unsere Disney Meinung nach 2 Tagen:

Nach 2 Tagen Disneyworld Orlando kann ich sagen, das Disneyland in Paris ist und bleibt meine Nr. 1

Man merkt den Parks hier an, daß sie schon ein paar Jährchen auf dem Buckel haben. Weiter fällt mir auf, hier kommt das Disneyfeeling nicht so richtig rüber. In Paris wird überall Musik gespielt, alles wirkt irgendwie liebevoller gemacht als hier. Dafür sind hier entschieden mehr Menschen. Musik gibt es nur ganz selten und der Liebingsatz der Cast Members (Disneyangestellte)



ist: "Bitte aufrücken in den Schlangen". Kann mit der Zeit richtig nerven. Schließlich kann man eine Schlange auch nicht verkürzen, indem man dem Vordermann auf die Zehen steht.

Vielleicht ändert sich ja meine Meinung noch. Morgen geht es in die Hollywood Studios und das Epcot Center ist auch noch nicht besucht.

27.03.2008

to be a movie star

Heute können wir eintauchen in die große, weite Welt des Films. Der Tag gehört heute **Disney's Hollywood Studios Park**. [\(Link\)](#)

Dieser öffnet um 9.00 Uhr seine Pforten und wir, ordentlich wie wir sind, betreten den Park um 9.05 Uhr. Mist, knapp verpasst. Aber die Shuttle Bus Verbindung war einfach zu langsam heute morgen. Vielleicht sind wir ja auch nur zu spät aufgestanden. Frühstück gabs wieder auf dem Zimmer, weil unsere Vorräte immer noch nicht alle sind.

Was kann man von einem Tag in einem Freizeitpark schon groß erzählen? Deswegen hier die Highlights:

Nr. 1



Das Hollywood Tower of Terror Hotel: Hier kann man erleben, was passiert, wenn ein Aufzug ungebremst in die Tiefe rauscht. Dann kurz vor dem Aufprall abgefangen wird, um dann wieder nach oben zu düsen. Aber nur für kurze Zeit und schon geht es wieder nach unten. Einen bestimmten Rythmus kann man dabei nicht entdecken, das auf und ab folgt einer wahllosen Reihenfolge. Durch die Hell- und Dunkelphasen des Falls und des nach oben Schwebens, kann man zwischendurch nicht mal mehr erkennen, ob es jetzt gerade rauf oder runter geht. Einfach wunderbar, ein wirkliches Highlight des Parkes. Allerdings hat mir eine Fahrt gereicht. Meine Frau ist mit unseren Kindern noch ein zweites Mal an diesem Tag gefahren. Mehrmaliges Fahren wird allerdings durch die Warteschlange am Eingang verhindert. Unter 60 min. Wartezeit geht es hier nur ganz selten ab, außer man hat einen Fastpass gezogen. Dieser Fastpass zeigt einem die Uhrzeit an, wann man fahren darf. Dann muß man sich nicht in die



Schlange stellen, sondern darf daran vorbei laufen. Selbstverständlich ist die Anzahl der Fastpässe begrenzt auf einen pro Eintrittskarte. Erst wenn dieser abgelaufen ist, kann man einen weiteren ziehen. ([Link](#)) / ([Youtube](#))



Das zweite Highlight des Parkes ist der **Rock´n Roller Coaster**. ([Youtube](#))

Komplett heißt er eigentlich Rock´n Roller Coaster featuring Aerosmith. Als wir heute morgen in den Park kamen, war die Schlange für den Fastpass länger als an der Bahn selber. Deswegen sind wir gleich durch und haben den Tag mit dieser Achterbahn begonnen. Leider gibt es kein Bild von der Indoorbahn. Drumherum gibt es wie fast immer bei Disney auch eine kleine Geschichte. Bevor man zur eigentlichen Einstiegsstelle der Bahn kommt, durchläuft man ein Tonstudio in dem Aerosmith gerade probt. Da kommt ihre Managerin herein und fordert sie auf, zu ihrem Auftritt zu fahren, sie wären eh schon zu spät dran. Kurzerhand hören die Jungs von Aerosmith auf zu spielen bzw. zu proben und steigen in ihre Limousine. Nicht aber ohne ihre Managerin zu bitten, doch für ihre Fans (also wir) Freikarten für die Show zu besorgen. Da die Show aber bald beginnt und der Ort der Show auf der anderen Seite der Stadt ist, müssen wir uns etwas beeilen. Also nehmen wir den Rock´n Roller Coaster, um rechtzeitig den Auftritt zu schaffen.

Das ist die Geschichte hinter der Achterbahn. Die Achterbahn selber ist dunkel, laut und suuuuper. Es geht ab wie Schmidt´s Katze. Loopings, Korkenzieher und rasend schnelle Kurven reihen sich aneinander. Wow, nach der Fahrt muss mein Gehirn erstmal wieder seinen angestammten Platz finden.



Meine Family mitten in New York. Der hintere Teil des Bildes ist nur Kulisse, aber toll gemachte Kulisse. Hier sieht man wieder mal, wie man in Film und Fernsehen hintergangen wird. Das Ganze nennt sich **Streets of America**.

Nächster Anlaufpunkt ist die Show von **Arielle, der Meerjungfrau**. Die ist einfach nur schön, vor allem für unsere Kleine.

Auch der **Movie Ride** zum Katastrophe Canyon ist sehenswert.



Im Canyon stürzen Millionen von Gallonen Wasser jedesmal die Wände hinunter und auf die Passagiere der Bahn zu. Ein Erdbeben wird simuliert und der abgebildete Laster fängt an zu brennen.

Die Tour führt auch an verschiedenen Requisiten von Kinofilmen vorbei, z.B. wie hier die Kugeln aus Pirates of the Carabbian.





Insgesamt ist aber der Movie Ride nicht mit einer Tour in den Universal Studios zu vergleichen. Richtige Filmsets sieht man hier keine. Trotzdem aber ist das Ganze nett gemacht.

Nach 7 Stunden im Park geben wir heute um 4.00 Uhr auf und kehren in unser Hotel zurück. Wir sind jetzt ungefähr seit 3 1/2 Tagen in den verschiedensten Freizeitparks unterwegs und eine Grundmüdigkeit macht sich bei uns breit. Selbst die Kinder sind mit dem Rückzug einverstanden. Ein wenig versüßt bekommen sie diesen allerdings durch unseren Plan, heute abend wieder etwas ins normale Leben zurückzukehren. Wir wollen außerhalb der Disneywelt zum Essen gehen.

Ja, Ja, ich weiß. Wieder suchen wir einen Denny's. Wieder finden wir einen, dank Navi ohne Problem und wieder schmeckt es der kompletten Familie. Ich habe mich inzwischen etwas von Bacon Cheeseburger oder sonstigen Varianten verabschiedet und ordere immer häufiger auch am Abend ein Frühstück. Bestehend aus Rührei, Bratkartoffel, Bacon und vor allem Pancakes mit viel, viel Sirup. Da bekomme ich beim Schreiben schon Hunger. Jetzt muß der Gürtel doch langsam ein Loch weiter geschnallt werden.

Der Abend endet heute auf dem Zimmer. Wir müssen uns ausruhen und Kraft schöpfen für die noch kommenden 2 Disneytage.

27.03.2008

Day 4 im Disney Wonderland

Der 4. Tag im Walt Disney World gehört heute dem Epcot Center ([Link](#)). Langsam wird unser morgendlicher Ablauf zum Ritual. Aufstehen, Frühstück im Zimmer, Aufbruch zur Bushaltestelle, richtigen Bus aussuchen und ab gehts ins Vergnügen. Am 4. Tag macht das Ganze, ich gebe es zu, nicht mehr ganz so viel Vergnügen, dafür sind uns unsere Kids ewig dankbar.

Dankbar, daß wir so toll und cool sind und mit ihnen extra nach Orlando ins Disney World fliegen. Dankbar, daß wir die coolsten Achterbahnen mit ihnen fahren und sie den ganzen Tag Fries und Hamburger essen dürfen, dazu Cola trinken. Ach, was sind wir toll!

Träum weiter Junge! Wahrscheinlich werden unsere Kinder solche Aktionen und den verbundenen Aufwand erst mit einigen Jahren Abstand zu würdigen wissen. Obwohl, einen glücklichen Eindruck machen sie schon heute. Ehrlich gesagt, fordern unsere Kinder von uns auch in dieser Hinsicht nichts. Weder teure Markenklamotten, noch sonstige Statussymbole werden von ihnen eingefordert. Insofern haben sie sich ab und zu auch solche außergewöhnlichen Aktionen verdient.

Aber jetzt zurück zum heutigen Park, dem Epcot Center. Im Nachhinein für mich der schönste Park hier im Disney World. Weil ja im Moment Chart Shows u.ä. modern sind, hier meine TOP 4:

Nr. 4

Disney's Animal Kingdom:

Kein schlechter Park, aber kein must-have. Im direkten Vergleich mit seinen Kollegen, ist er aus meiner Sicht der eindeutig Schwächste.

Nr.3

Disney's Hollywood Studios

Er ist um einiges besser, als der gleichnamige Park in Paris. Trotzdem reicht es nur zu Platz 3. Wer Studios sehen will und in die Welt von Hollywood eintauchen will, sollte besser in die Universal Studios gehen.



Nr. 2

Disney's Magic Kingdom:

Den 1. Platz hat dieser Park nur knapp verfehlt. Hier spielt sicher eine Rolle, daß das Disneyland Paris für mich größer und schöner ist. Noch dazu viel liebevoller gestaltet. Ach ja, auch die Cast Members scheinen mir in Paris (Wunder, oh Wunder) um ein vielfaches freundlicher zu sein.

Tatatataaaaa....Nr.1

Disney's Epcot Center:

Hier gibts keinen direkten Vergleich, denn er ist der einzige seiner Art weltweit und deshalb uneingeschränkt gut. Für mich der beste Park hier überhaupt. Er verbindet Spaß und Wissen in einer unvergleichen Art und Weise miteinander. Ein absolutes Must-do hier in Orlando. Es hat tierisch Spaß gemacht.

Generell ist aber jede Rangliste unfair, weil jeder Park seine speziellen Highlights hat. Alle Höhepunkte zusammen in einem Park ergebe dann den ultimativen Freizeitpark. Da es diesen aber nicht gibt, nahtlos hinüber zu den besten Zeitvertreibungen im Epcot Center.

Mission to Mars: [\(Youtube\)](#)

Eine Reise zum Mars, auf die ich heute verzichtet habe. Heute wäre mir sicher todschlecht geworden. Bisher konnte ich dies in diesem Urlaub vermeiden und ich wollte mein Glück nicht überstrapazieren. Der Kaffee heute morgen hat mir irgendwie nicht gut getan. Aber genug von mir.

Mission to Mars ist eine Raumfahrtsimulation. Man startet in Florida und landet auf dem Mars. An den Augen der Kids habe ich gesehen, es hat ihnen riesigen Spaß gemacht. Eine zweite Fahrt war aber, aufgrund der auch hier regen Nachfrage, aus zeitlichen Gründen nicht mehr möglich. Meine Frau schien darüber nicht sehr böse gewesen zu sein. Vielleicht tue ich ihr aber auch mit dieser Einschätzung unrecht.

Test Track: [\(Youtube\)](#)

Man fährt in einem offenen 6-Sitzer eine imaginäre Autoteststrecke ab. Getestet werden Bremsen, Temperaturbeständigkeit kalt und warm, Kurvenlage usw. Zum Abschluß gibt es dann noch einen Hochgeschwindigkeitstest. Mit etwas 60 mph (gefühlte 200 mph) düst man durch eine Steilwandkurve. Hat riesigen Spaß gemacht.

Spaceship Earth: [\(Video Teil 1\)](#) / [\(Video Teil 2\)](#)

Eine Fahrt durch die Geschichte der Menschheit. Es wird erzählt, wie Erfindungen unsere Welt veränderten.

Soarin': [\(Youtube\)](#)

In einer Art Sesselflight wird man vor eine Riesenleinwand gesetzt und fliegt über Kalifornien. Eine einzigartige Attraktion und meine unangefochtene Nr. 1 an diesem Tag. Vielleicht sogar aller Tage hier. Teilweise hat man wirklich das Gefühl über die Berge zu fliegen und man hält sich unweigerlich fest oder man fliegt flach über das Meer und zieht tatsächlich seine Füße etwas ein, um nicht naß zu werden.

World Show Case:

Die verschiedensten Länder der Welt präsentieren sich bzw. werden hier präsentiert in sogenannten Pavillions. erinnerte mich ein klein wenig an die Weltausstellung in Hannover. Wobei die einzelnen Gebäude als Repräsentanten der verschiedensten Länder unglaublich gut gemacht waren. Wir könnten ja ein kleines Quiz spielen. Was für ein Land soll dargestellt werden? Also dann ratet doch mal!



Okay, Italien! War ja leicht.

Vielleicht wird es beim Nächsten schwieriger?





Naja, auch leicht. Der Eiffelturm ist ja schließlich nicht zu übersehen.

Versuchen wir es noch einmal.



Die Totems im Vordergrund helfen natürlich ein wenig, aber trotzdem ist es nicht ganz leicht zu erkennen. Präsentiert wird hier Kanada.

Okay, war schon etwas schwieriger.

Jetzt aber die letzte Frage, wer oder was verbirgt sich hier.



Klar, wir dürfen auch nicht fehlen und wo fährt jeder gute, amerikanische Tourist auf jeden Fall hin, wenn er Deutschland besucht. Heidelberg, klar. Aber das wird hier nicht dargestellt. Das Schloß im Hintergrund bzw. das Original steht in Füssen. Füssen? Warum jetzt Füssen? Gleich nebenan steht Schloß Neuschwanstein und die Altstadt von Füssen wird eigentlich immer ins Besichtigungsprogramm mit aufgenommen.

Wir wollten uns hier in Deutschland natürlich auch einmal umsehen. Wir waren ja neugierig, wie uns die Amerikaner überhaupt sehen bzw. was ein Amerikaner als typisch deutsch ansieht. Wußtet ihr eigentlich, daß wir Deutsche an unseren Weihnachtsbaum statt Weihnachtskugeln, Weihnachtsgurken hängen. Kannte ich bisher nicht. Bei uns im Süden hat sich diese Tradition offensichtlich nicht durchgesetzt, falls es sie gegeben hat. Ich kenne zumindest niemanden, der Weihnachtsgurken am Baum hängen hat. Trotzdem wars aber nett gemacht.

Morgen fliegen wir wieder heim. Da aber unser Flieger erst morgen abend um halb 10 geht, haben wir noch den ganzen Tag Zeit das Magic Kingdom unsicher zu machen. Also bis morgen.

28.03.2008**Flying home**

Der letzte Morgen in Florida. Der Urlaub geht zu Ende. An diesen letzten Tagen herrscht immer eine komische Stimmung. Irgendwie melancholisch und traurig. Der heutige Tag wird lang werden. Aber auch, wenn wir erst heute abend zurückfliegen, behalten wir am Morgen unser Ritual bei. Ergänzt durch Kofferverstauen im Auto.

Unser Plan lautet, wir wollen um 8.00 Uhr im Magic Kingdom sein. Leider läßt uns unser Wecker im Stich, vielleicht hat meine Frau ihn auch falsch programmiert. Wer weiß das schon. Trotzdem sind wir kurz nach 8 im Park. Haben wir uns halt etwas beeilt.

Heute morgen können wir den Park so richtig genießen. Die Menschenmassen der vergangenen Tage sind noch nicht vorhanden und somit gibts auch keine Wartezeiten. Die bereits an den vorigen Tagen erwähnten Highlights des Parks werden von uns nochmals ausgiebig besucht.



Auch heute werde ich im Splash Mountain wieder nass, aber es ist bereits warm genug und die Hose trocknet schnell.

Der Big Thunder Mountain wird gleich zweimal hintereinander in Angriff genommen. Auch bei den Piraten der Karibik ist noch nichts los. Ach ja, auch der Space Mountain darf natürlich nicht fehlen.

Erst gegen Mittag füllt der Park sich wieder mit Menschen. Kurz vor 15 Uhr sagen wir Walt Disney lebe wohl. Meinen Kindern fällt es sichtlich schwer, aber es hilft ja nichts.

Mit dem Shuttle fahren wir zu unserem Auto und ziehen uns noch lange Hosen an. Wir haben keine Lust in Deutschland, bei unter 10 Grad, mit kurzen Hosen aufzutauen.

Auf dem Weg zur Hertz-Vermietstation fahren wir noch in einen kleinen Stau auf dem Highway und fühlen uns schon ganz wie zu



Hause. Da wir noch genügend Zeit haben, besuchen wir ein letztes Mal einen Denny´s. Der selbige vom 1. Frühstück. Die whole Family haut nochmals so richtig rein.



Danach geben wir unser Auto ab, setzen uns in den Shuttle Bus zum Flughafen und kapierten jetzt erst richtig, der Urlaub ist vorbei! Was jetzt kommt ist Heimflugstreß.

Am Check-in von Lufthansa dauert es dieses Mal ein klein wenig länger, da vor uns eine 5-köpfige Familie mit ca. 35 Gepäckstücken bewaffnet ist und sich wundert, warum sie einen Mehrpreis bezahlen sollen. Außerdem ist der Flieger wieder überbucht und sie haben keine Sitzplatzreservierungen, weswegen sie auch nicht zusammen sitzen können. Bis das alles geklärt und für Okay befunden wird, dauert es halt etwas länger. Im Prinzip ist es allerdings auch egal wo wir warten, denn bis zum Abflug sind es noch gut und gerne 3,5 Stunden.

Übrigens auch hier hätten wir wieder 700 EUR pro Person kassieren können, wenn wir einen späteren Flug genommen hätten. So im Nachhinein waren wir eigentlich zu blöde. Wären die Kinder halt erst am Dienstag oder Mittwoch in die Schule gegangen, davon wäre die Welt auch nicht untergegangen und wir 3500 EUR reicher. Noch als wir später schon im Flieger sitzen, suchen die Jungs und Mädchen von Lufthansa händeringend nach einem Freiwilligen der sich auf einen späteren Flug umbuchen läßt. Ob sie dann schließlich einen gefunden haben, kann ich nicht sagen.

Unser Flieger ist wieder die Landshut. Also der exakt gleiche Flieger, wie beim Hinflug und wir mit den exakt gleichen Sitzplätzen. Das nennt man Kontinuität.



Die leichte Verspätung des Starts macht unsere Flugcrew durch einen etwas stärkeren Druck auf dem Gaspedal wieder wett. Wir landen pünktlich in Frankfurt. Der Anflug ist ziemlich wackelig am heutigen Tag. Etwas zu wackelig für meine Kleine. Das Mädchen, daß jede Achterbahn gefahren ist, deren Lieblingsattraktion der Hollywood Tower ist und die auch nach Dry Tortuga keinerlei Probleme hatte, muß hier ein kleines Tütchen benutzen. Manchmal verstehe ich meine Kinder nicht.

Obwohl wir im Flieger ganz hinten saßen und natürlich als eine der letzten den Flieger verließen, mussten wir noch sehr lange auf unser Gepäck warten. Immerhin ist es aber gekommen: Als das Band dann endlich einmal anlieft, waren unsere Koffer gleich unter den ersten. Danach gings ins Auto und wir düsten nach Hause.

Jetlag und ähnlich Unannehmlichkeiten blieben uns auch dieses Mal wieder erspart. Der Urlaub ist hiermit Geschichte. Mein Fazit gibt es auf der nächsten Seite.

Fazit

Zu unseren vorgebuchten Motels ist alles gesagt. Unser Auto war in Ordnung, der Flug sehr angenehm. Wie aber eingangs erwähnt, hatten wir ja unsere Vorurteile gegenüber Florida. Was ist jetzt aus denen geworden?

Ehrlich gesagt, sie haben sich bestätigt. Auch wenn wir nur eine Woche *rundreisen* in Süd-Florida. Uns hat es dann am Ende gereicht. Die Landschaft war einfach zu wenig abwechslungsreich.

Klar, was haben wir erwartet? Natürlich war uns auch schon vorher klar, daß die landschaftlichen Höhepunkte eher nicht zu finden sein werden. Aber nach einigen Tagen ging es uns dann doch langsam auf den Wecker. Entweder sah man Meer oder Everglades-artiges. Für uns steht fest, zum Baden muß ich nicht bis nach Florida fliegen. Da gibts nähere Ziele. Die Everglades haben wir jetzt gesehen und wegen Disney World werden wir die nächsten Jahre auch nicht mehr rüber fliegen. Dafür war es uns dann eigentlich zu teuer.

Wobei, wenn wir schon bei teuer sind. Der Eurokurs gegenüber dem Dollar stand mit 1.54 - 1.56 \$ im Schnitt unglaublich gut. Deshalb haben sich auch einige Ausgaben in Grenzen gehalten. Wenn wir z.B. bei Denny's gegessen haben, wurden uns zwischen 33,- - 35 € abgebucht auf der Kreditkartenabrechnung. Den Laden mußst du mir in Deutschland zeigen, bei dem wir als Family zu 5. für 35 € satt werden. Auch die Kosten für die Motelzimmer haben sich auf diese Weise relativiert. Aus diesem Grund ist der komplette Urlaub um einiges günstiger geworden, als zuvor veranschlagt.

Trotz aller Kritik an Florida: Wir sind sehr froh, es angegangen zu sein. Florida ist es wert, besucht zu werden. Einige Highlights des Urlaubs werde ich nie mehr vergessen. Allen voran unser Trip nach Dry Tortuga.

Unser nächster Familienurlaub in den USA wird aber wieder gegen Westen gehen. Ihr werdet es kaum glauben, die Route für diesen Urlaub ist schon wieder am entstehen. Meine Familie ist infiziert mit dem USA-Virus und der läßt einen einfach nicht mehr los. Ich könnte euch jetzt unsere Ziele für das nächste Mal nennen, aber geduldet euch ein klein wenig. Es wird etwas dauern, bis es soweit ist.

Mein Schlußwort möchte ich dieses Mal unserem vielbesuchten Lieblingslokal Denny's widmen:

Der Denny's an sich ist nichts besonderes. Auch das angebotene Essen ist nichts besonderes. Aber es war für uns ein unschätzbare Vorteil zu wissen, daß das was uns serviert wird, uns auch schmeckt. Allen voran natürlich meinen Kindern. Unsere Kids sind nicht verwöhnt und sie haben auch in vorangegangenen Urlauben bewiesen, es geht auch ohne Denny's! Es gibt z.B. in ganz Wyoming oder Idaho keinen und wir sind trotzdem nicht verhungert. Aber warum sollen wir uns der Gefahr aussetzen, etwas zum Essen zu bekommen, was den Kids nicht schmeckt, wenn daneben ein Denny's steht. Da wir eh nur 13 Tage unterwegs waren, haben wir uns gar keine Mühe gemacht, unsere Kids auch einmal neben IHOP noch für ein anderes Restaurant zu begeistern. Wenn wir das nächste Mal wieder länger unterwegs sind, werden wir hier wieder öfters variieren. Wahrscheinlich sogar gezwungenermaßen. Habt ihr jetzt den kleinen Hinweis auf unsere nächsten Ziele bemerkt?

Ich hoffe, ihr hattet Spaß an diesem kleinen Reisebericht. Ich bedanke mich bei allen Mitlesern. Bis zum nächsten Mal.

